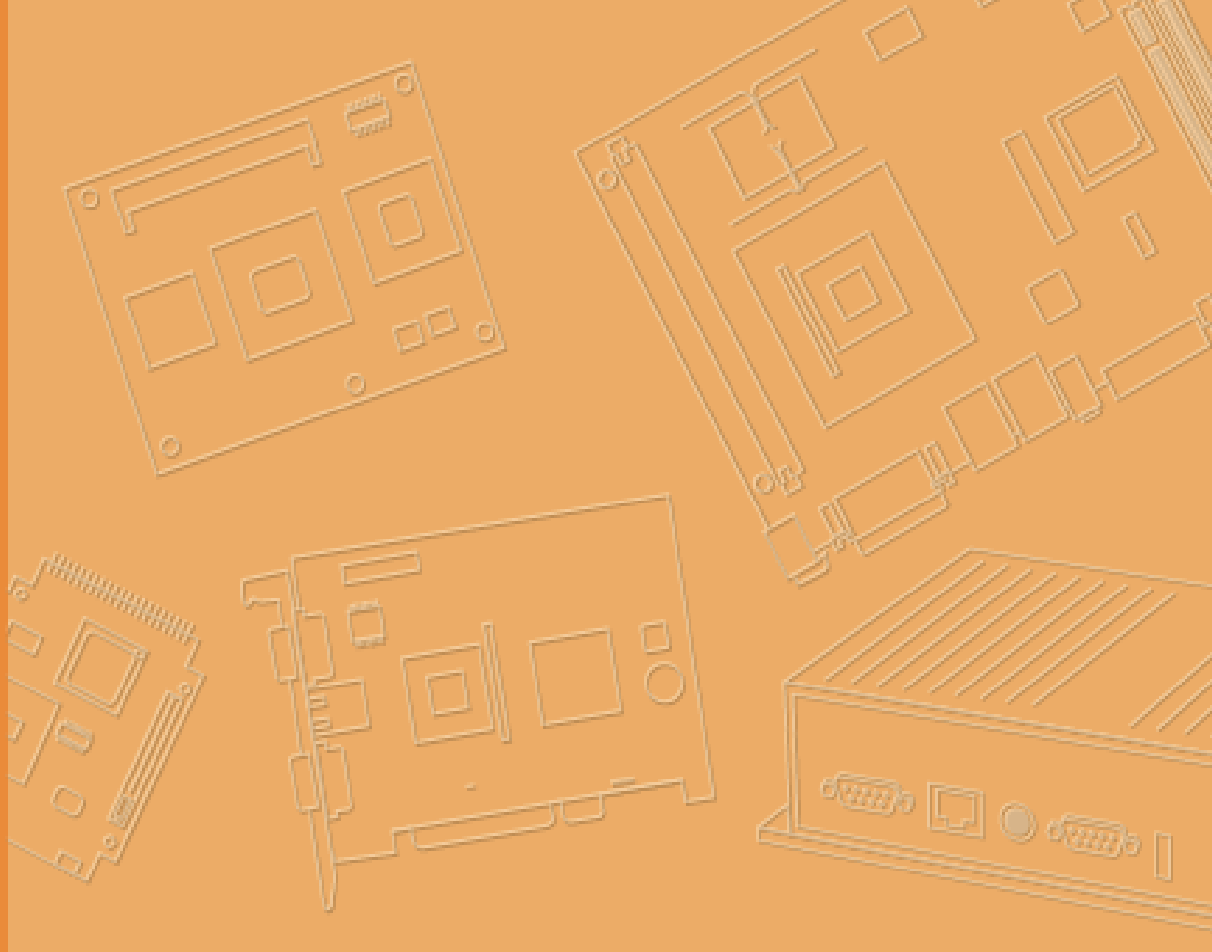


Handbuch



DLoG Config

Deutsch V5.52



WICHTIG:
**Handbuch vor Gebrauch des Produkts
sorgfältig lesen.**
Aufbewahren für späteres Nachschlagen.

Handbuch fertig gestellt: 05. August 2022
Version 5.52

Copyright

Das Copyright für dieses Dokument sowie für die Software und Hardware, die zum Produkt gehören, liegt bei der Advantech Co., Ltd. 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Dokument dient nur zu Referenzzwecken. Alle Produktspezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Advantech Co., Ltd. behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Verbesserungen an den in diesem Dokument beschriebenen Produkten vorzunehmen.

Kein Teil dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Advantech Co., Ltd. in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise reproduziert werden (elektronisch, kopieren, aufzeichnen, übersetzen, übertragen etc.).

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sollen genau und zuverlässig sein. Advantech Co., Ltd. übernimmt jedoch keine Verantwortung für deren Verwendung oder für jegliche Verletzung von Rechten Dritter, die sich aus ihrer Verwendung ergeben können.

Advantech Co., Ltd. übernimmt keine Haftung für technische Ungenauigkeiten, typografische Fehler oder Fehler in dieser Dokumentation. Advantech Co., Ltd. übernimmt auch keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Lieferung, Leistung oder Verwendung dieses Materials verursacht werden.

Hinweis zu allen in diesem Dokument enthaltenen Links und Website-Inhalten:

Advantech Co., Ltd. ist nicht verantwortlich für die Erreichbarkeit der Websites und für den Inhalt externer Links, die in diesem Dokument enthalten sind. Für den Inhalt und die Erreichbarkeit der verlinkten Websites sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Bestätigungen / Acknowledgements

Die Software- und Hardware-Bezeichnungen sowie die Markennamen, die in der vorliegenden Dokumentation verwendet werden, sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen damit den gesetzlichen Bestimmungen (Warenzeichen-, Marken- und Patentrechts-Schutz). Alle Produktnamen oder Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Windows® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Microsoft Corp. in den Vereinigten Staaten (U.S.) und anderen Ländern.

Bluetooth® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Bluetooth SIG, Inc. (Special Interest Group).

Hersteller

Advantech Co., Ltd.

No. 1, Alley 20, Lane 26, Rueiguang Road, Neihu District, Taipei 11491, Taiwan, R.O.C.

Inhalt

1.	ÜBER DIESES HANDBUCH	4
1.1.	Erforderliche Qualifikation	4
1.2.	Beschriebene Software-Version	4
1.3.	Aktuelle Handbuch-Versionen	4
1.4.	Geltungsbereich	4
1.5.	Gestaltungselemente im Handbuch	5
2.	TECHNISCHE KUNDENUNTERSTÜTZUNG ..	6
3.	INSTALLATION	7
3.1.	Vorinstalliert / Nachträglich installieren	7
3.1.1.	Software-Tastatur	7
3.1.2.	Dateien	7
3.2.	DLoG Config starten	8
3.2.1.	Win 7, WES7, Win 8 / WE8S / Win 10	8
3.2.2.	FBWF-Hinweis beim Programmstart	8
4.	FUNKTIONSÜBERSICHT	9
4.1.	DLoG Config Hauptmenü	9
4.2.	Kurzbeschreibung der Menüpunkte	10
5.	HARDWARE-MONITOR	11
5.1.	Ausschließlich DLT-V72: Akkupack-Infos ..	11
6.	ENVIRONMENT	12
7.	ABSCHALTAUTOMATIK	14
7.1.	Einstellungen	15
7.1.1.	Einschalten	16
7.1.2.	Ausschalten	17
8.	FRONT-TASTATUR	18
8.1.	Konfiguration DLT-V7210/DLT-V7212	18
8.2.	Konfiguration DLT-V7210 K, KD	19
8.3.	Konfiguration DLT-V83-Serie	19
8.4.	Front-Taste belegen	20
8.5.	Externe Programme starten	20
9.	HARDWARE-EINSTELLUNGEN	21
9.1.	DLT-V72-Serie	21
9.2.	DLT-V83-Serie	23
10.	MODUL-EINSTELLUNGEN	24
10.1.	DLT-V72-Serie	24
10.2.	DLT-V83-Serie	25
11.	SYSTEMEINSTELLUNGEN	26
11.1.	Win XP, XP Embedded	26
11.2.	Win 7, WES7, Win 8, WE8S, Win 10	29
12.	NETZWERKEINSTELLUNGEN	31
12.1.	Allgemein	31
12.2.	Hostname automatisch umbenennen	32
13.	NETZWERK AUTOSTART	33
14.	WLAN	35
14.1.	WLAN-Statusfenster	35
14.2.	Signalstärke und Qualität	36
14.3.	Grundlegendes zur Signalstärke	36
14.4.	Einstellungen WLAN-Statusfenster	37
14.4.1.	WLAN-Statusfenster und Funkkarten	39
14.5.	WLAN Logfile schreiben	40
15.	MPAIR	42
15.1.	Vorbereitende Maßnahmen für die Nutzung von MPAir	42
15.2.	MPair Einstellungen	45
15.3.	MPair Applikation	48
15.3.1.	MPair Applikation (Fall: kein Scanner verbunden / Wedge nicht gestartet)	48
15.3.2.	MPair Applikation (Fall: Scanner wird verbunden / Third-Party Applikation)	50
15.3.3.	MPair Applikation (Fall: Scanner wird verbunden / „integrierte Wedge“)	51
15.3.4.	MPair Applikation (Fall: Scanner wird getrennt) ..	54
15.4.	Probleme beim Verbinden (How-To)	55
16.	MTOUCH	56
16.1.	MTouch Applikation	57
16.2.	MTouch (DLT-V72 P, P+)	58
16.3.	Mtouch (DLT-V83 P)	58
16.4.	MTouch (DLT-V72 K, KD)	58
17.	SOFTWARE-FREISCHALTUNG	59
17.1.	Software-Tastatur aktivieren	59
18.	ENHANCED WRITE FILTER	60
19.	FILE BASED WRITE FILTER	62
19.1.	Ist- und Soll-Zustand	62
19.2.	FBWF Konfiguration	63
19.3.	Ausnahmen für den Schreibschutz	64
19.4.	Geänderte Dateien im Cache	65
19.4.1.	FBWF Fehlermeldungen	66
20.	EINSTELLUNGEN	67
20.1.	Kommandozeilenparameter IMPORT	69
20.2.	Infoheader einer Exportdatei	70
21.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	71

1. Über dieses Handbuch

1.1. Erforderliche Qualifikation

Mit DLoG Config werden Einstellungen für ADLoG Industrie-Computer vorgenommen. Falsche Einstellungen können die Industrie-Computer funktionsunfähig machen.

Zum Beispiel im Menü **Abschaltautomatik**: Die Parameter „**Einschalten mit Zündung**“ und „**Einschalten mit Zündung und Power-Taste**“ dürfen nur bei Industrie-Computern mit DC-Netzteil aktiviert werden, Industrie-Computern mit AC-Netzteil werden damit blockiert und können nicht mehr gestartet werden.

DLoG Config-Einstellungen dürfen nur von qualifizierten Fachkräften ausgeführt werden.

Durch unsachgemäßes Verändern der DLoG Config-Einstellungen seitens des Kunden erlischt jegliche Gewährleistung des Herstellers.

1.2. Beschriebene Software-Version

Dieses Handbuch beschreibt die DLoG Config Programm-Version 5.51.

1.3. Aktuelle Handbuch-Versionen



Neueste Versionen unserer Handbücher finden auf unseren Websites:

www.advantech.com

1.4. Geltungsbereich

Die DLoG Config-Einstellungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, gelten für folgende ADLoG Industrie-Computer:

- DLT-V72-Serie (alle Modelle)
- DLT-V83-Serie (alle Modelle)

1.5. Gestaltungselemente im Handbuch

Folgende Symbole und Signalwörter werden im Handbuch verwendet:



GEFAHR / WARNUNG / VORSICHT

GEFAHR: Gefährdung, die unmittelbar zu Tod oder schwerer Verletzung führt.

WARNUNG: Gefährdung, die zu Tod oder schwerer Verletzung führen kann.

VORSICHT: Gefährdung, die zu leichten Verletzung führen kann.

ACHTUNG: Sachschäden

Hinweis auf mögliche Sachschäden

TIPP/HINWEIS

Tipps/Hinweise zum Umgang mit dem Produkt



Hinweise auf weiterführende Informationen in Handbüchern

2. Technische Kundenunterstützung

Wenden Sie sich an Ihren Distributor, Ihren Vertriebsbeauftragten oder an ein Advantech Service-Zentrum, um technische Unterstützung zu erhalten.

Halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Produktname
- Seriennummer
- Beschreibung der angeschlossenen Peripheriegeräte
- Beschreibung der installierten Software (Betriebssystem, Applikationen etc.)
- Wortlaut der auftretenden Fehlermeldungen
- Genaue Problembeschreibung

Die Kontaktdaten unserer weltweiten Advantech Service-Zentren finden Sie auf folgender Website:

<http://erma.advantech.com>

3. Installation

3.1. Vorinstalliert / Nachträglich installieren

In der Regel wird das Config-Programm ab Werk auf dem Industrie-Computer vorinstalliert. Für die nachträgliche Installation steht ein Installationsprogramm zur Verfügung.

Sie finden es im Advantech [Download Center](#)

ACHTUNG

Der vorgegebene Standard-Installationspfad darf nicht verändert werden, er lautet z.B. **c:\Program Files (X86)** – abhängig vom Betriebssystem. Wird er verändert und DLoG Config in ein anderes Verzeichnis installiert, können Fehler im Programm auftreten.

3.1.1. Software-Tastatur

Die DLoG Software-Tastatur wird bei der Installation von DLoG Config automatisch mit installiert. Ist keine Lizenz für diese Software vorhanden, funktioniert die Tastatur allerdings nur für drei Minuten. Dann wird sie beendet.



Weitere Informationen zur Software-Tastatur finden Sie in der gleichnamigen Bedienungsanleitung auf unseren Websites:

www.advantech.com

3.1.2. Dateien

Folgende Dateien liegen im DLoG Config-Installationsverzeichnis: **(c:\Program Files (x86))**

DLOGCFG.EXE	Hauptprogramm zur Konfiguration.
DLOGKEYBOARD.EXE	Software-Tastatur Hauptprogramm.
KEYBOARD.CFG	Gestaltung der Software-Tastatur hinsichtlich Layout und Funktionalität.
MPAIR	Programm zum verbinden von Bluetooth® fähigen 2D Scannern.

Folgende Dateien liegen im geschützten Systemverzeichnis: **(c:\programData\DLoG)**

CONFIG_LOCAL.CFG	Konfigurationsdatei mit den Einstellungen aus DLoG Config; alle lokalen Einstellungen, die nicht direkt in der Hardware gespeichert werden, werden hier gespeichert. Siehe dazu auch Abschnitt <i>14.5 WLAN Logfile schreiben</i> .
LogFile	Enthält Statusmeldungen, die während der Programmausführung protokolliert werden. Die einzelnen Meldungen enthalten einen Timestamp sowie textuelle Beschreibung.

3.2. DLoG Config starten

DLoG Config wird über das Windows-Menü **Start > Programme** gestartet.

Wurde im DLoG Config Menü **Einstellungen** ein Passwort eingegeben, so wird dieses beim Start abgefragt. Die Groß-/Kleinschreibung wird dabei unterschieden.

Nach dreimaliger Fehleingabe beendet sich das Programm.

Das Standard-Passwort ab Werk lautet **gold**. Ändern Sie dies im Menü **Einstellungen** entsprechend Ihren Wünschen.

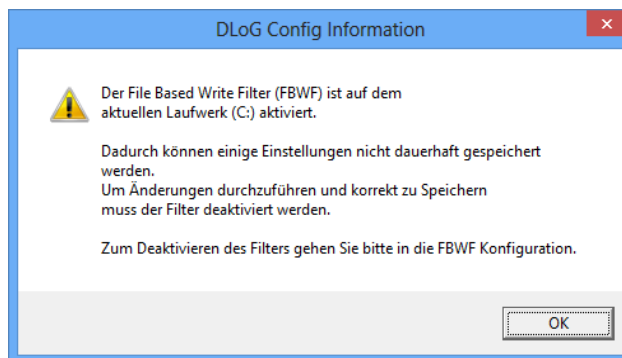
3.2.1. Win 7, WES7, Win 8 / WE8S / Win 10

Es gibt zwei unterschiedliche **DLoG Config**-Aufrufe im **Start**-Menü:

Read only	Programm starten, nur Leserechte
Run as Administrator	Programm starten, voller Schreibzugriff

3.2.2. FBWF-Hinweis beim Programmstart

Falls für das Laufwerk, auf dem Config-Dateien gespeichert werden, der FBWF aktiviert ist, erscheint beim Starten von **DLoG Config** folgender Hinweis:



⇒ Deaktivieren Sie bei Bedarf den FBWF Filter.

Abbildung 3.1: DLoG Config Information FBWF

4. Funktionsübersicht

HINWEIS

DLoG Config erkennt den Industrie-Computer-Typ und das installierte Betriebssystem automatisch. Die Konfigurationsdialoge werden automatisch jeweils passend zum Gerät angezeigt.

4.1. DLoG Config Hauptmenü

Hauptmenü z.B. unter Win 10 IoT Enterprise

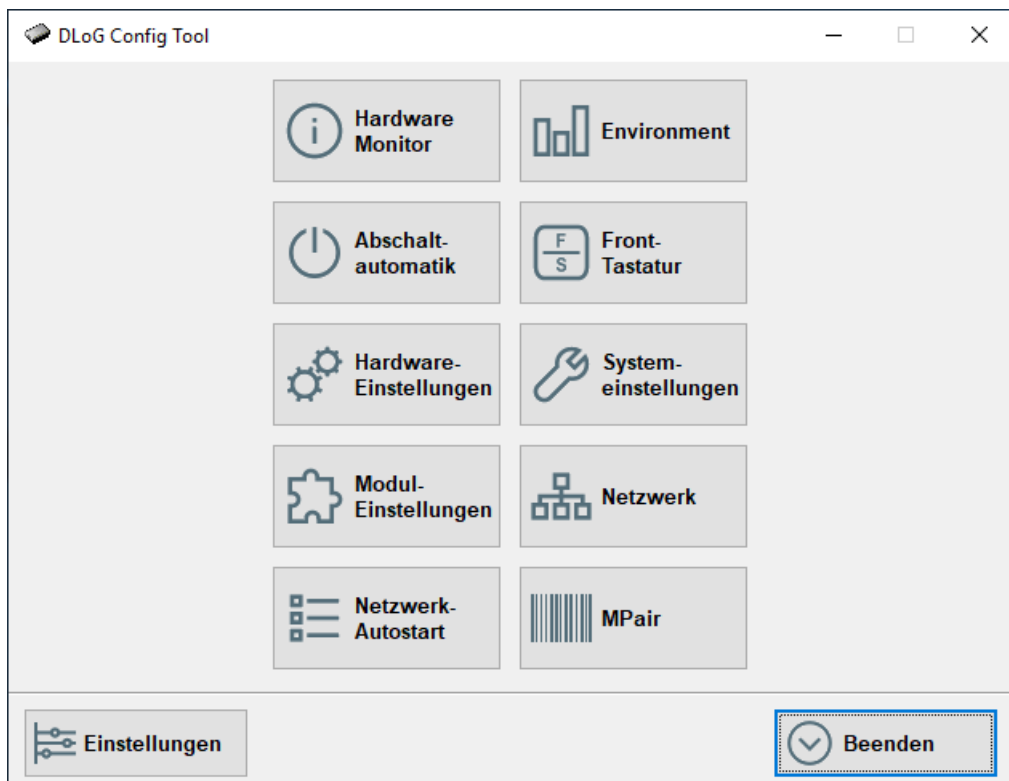


Abbildung 4.1: Hauptmenü DLoG Config unter Win 10 IoT Enterprise

4.2. Kurzbeschreibung der Menüpunkte

Menü	Funktion
Hardware Monitor	Informationsanzeige: z.B. Seriennummer des Geräts und aktuelle Betriebstemperatur
Environment	Informationsanzeige: Statistik- und Infowerte des Environment Controllers, z.B. „harte“ Abschaltungen
Abschaltautomatik	Verhalten der Abschaltautomatik einstellen (Nachlaufzeit, Zündung etc.)
Front-Tastatur	Einstellungen je nach optionaler Geräte-Ausstattung: Belegung der optionalen Front-Tasten definieren
Hardware-Einstellungen	Einstellungen je nach optionaler Geräte-Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> – Front-Tasten – Akkupack – PCT-Touchscreen (Handschuhbedienung) – Screen-Defroster
Systemeinstellungen	Windows-Anmeldung, Taskbar-Anzeige etc. einstellen
Modul-Einstellungen	Einstellungen je nach optionaler Geräte-Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> – WLAN, Bluetooth und WWAN aktivieren und deaktivieren – Umschalten interne und externe Antenne
Netzwerk	IP-Adresse und DNS-Server verwalten
Netzwerk-Autostart	Programme beim Booten des Industrie-Computers automatisch starten
Software-Freischaltung	Lizenzen für Abschaltautomatik und Software-Tastatur aktivieren und freischalten
WLAN	WLAN-Statusfenster konfigurieren
MPair	Einstellungen zur Verbindung von Bluetooth® 2D Scannern
Enhanced Write Filter	Ausschließlich für die Embedded-Betriebssysteme: Schreibschutz verwalten
File Based Write Filter	Ausschließlich für die Embedded-Betriebssysteme: Schreibschutz verwalten
Einstellungen	Für das DLoG Config-Programm ein Passwort festlegen, Voreinstellungen treffen
Beenden	DLoG Config beenden

5. Hardware-Monitor

Im Menü **Hardware-Monitor** werden System-Informationen des Industrie-Computers angezeigt.

Beispiele:

- Seriennummer
- Industrie-Computer-Modell
- Prozessor
- Firmware
- BIOS Version
- Innentemperatur des Industrie-Computers

5.1. Ausschließlich DLT-V72: Akkupack-Infos

Ausschließlich beim DLT-V72 mit integrierter Unterbrechungsfreier Stromversorgung (Kurz: USV, optional) wird für den eingesetzten Akkupack angezeigt:

- Artikelnummer
- Seriennummer
- Ladezyklen

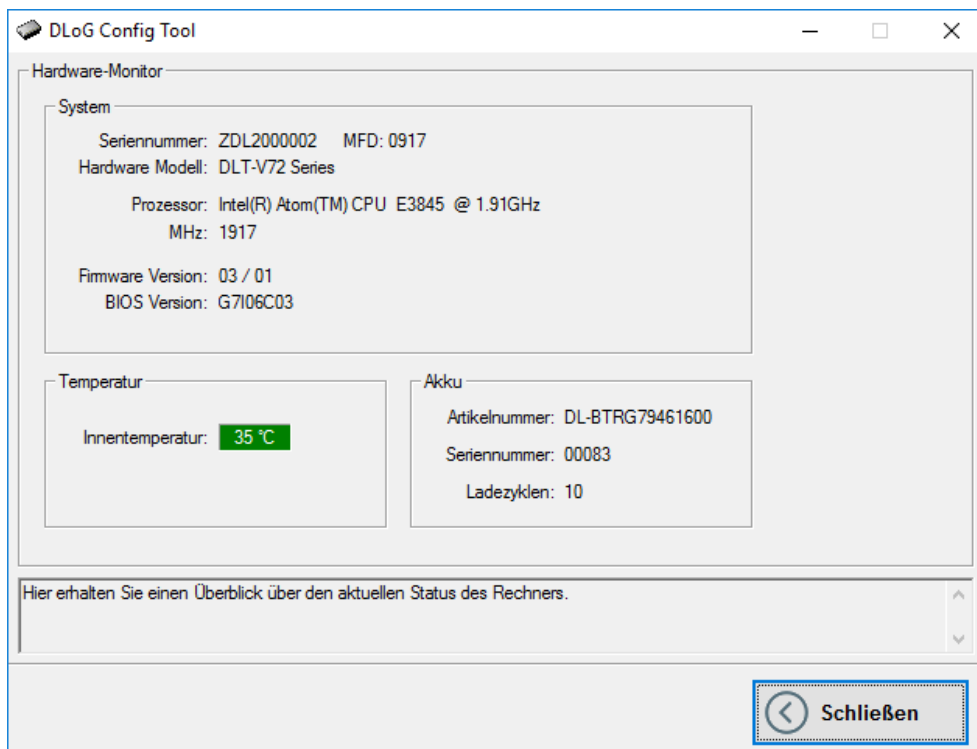


Abbildung 5.1: Menü Hardware-Monitor beim DLT-V72

6. Environment

Der Environment-Controller im Industrie-Computer bietet Überwachungs- und Statistik-Funktionen. Das Menü **Environment** informiert über die ermittelten Werte.

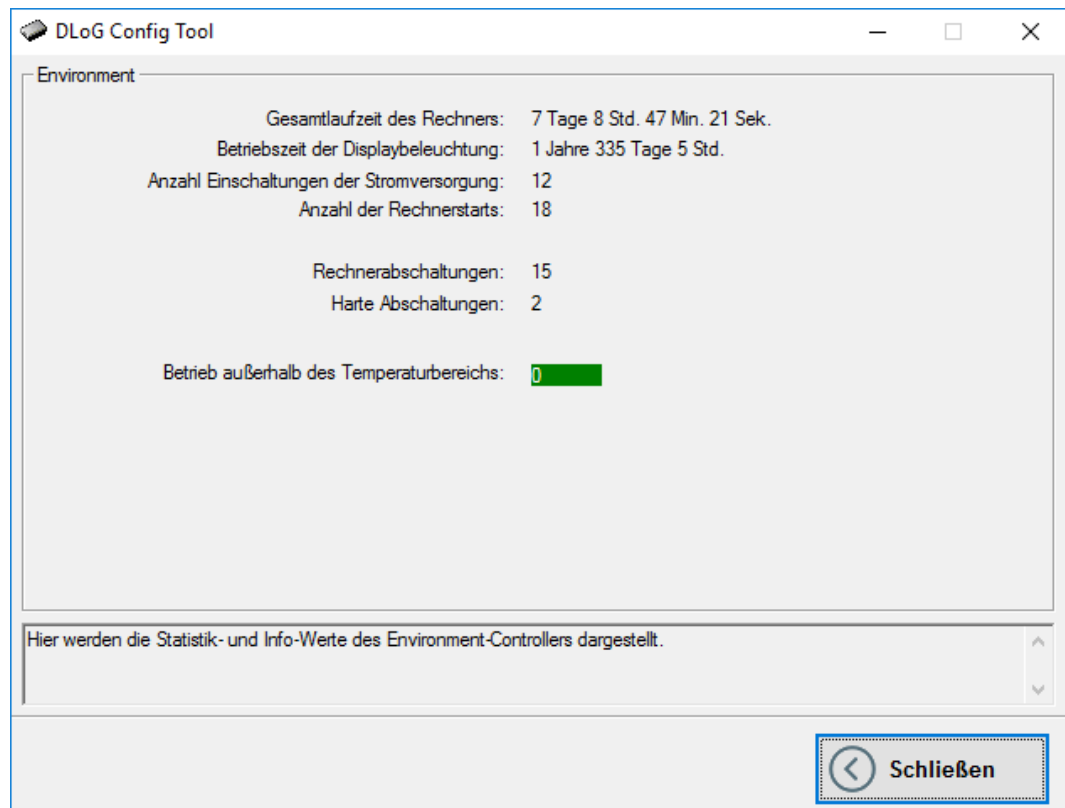


Abbildung 6.1: Menü Environment

Beispiele

Gesamtlaufzeit des Rechners	Zeit, die der Industrie-Computer insgesamt lief
Zeit Hintergrundbeleuchtung	Zeit, die die Hintergrundbeleuchtung insgesamt lief
Einschaltungen Powerkey	Wie oft wurde der Industrie-Computer mit der Power-Taste eingeschaltet.
Einschaltungen Zündung	Wie oft wurde der Industrie-Computer über die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet.
Abschaltungen Powerkey	Wie oft wurde der Industrie-Computer mit der Power-Taste ausgeschaltet.
Abschaltungen Abschaltautomatik	Wie oft wurde der Industrie-Computer über die Zündung ausgeschaltet.
APM Abschaltungen	Wie oft wurde der Industrie-Computer über das Advanced Power Management von Windows ausgeschaltet (automatisch nach Beenden von Windows).

Harte Abschaltungen	Wie oft wurde der Industrie-Computer „hart“ ausgeschaltet.
Letzte Abschaltungen durch	Art der letzten Abschaltung
Abschaltungen Übertemperatur	Wie oft schaltete sich der Industrie-Computer wegen Übertemperatur ab.
Abschaltungen Untertemperatur	Wie oft schaltete sich der Industrie-Computer wegen Untertemperatur ab.
Fehler Temperatursensor	Wie oft hat der Temperatursensor fehlerhaft gearbeitet. Falls diese Meldung häufiger ansteht, schicken Sie Ihr Gerät bitte zur Reparatur ein.

7. Abschaltautomatik

Im Menü **Abschaltautomatik** wird das Verhalten des Industrie-Computers bezüglich Ein- und Ausschalten definiert. Die Abschaltautomatik ist ab Werk standardmäßig vorkonfiguriert.

ACHTUNG: Sachschäden

Die Parameter „**Einschalten mit Zündung**“ und „**Einschalten mit Zündung und Power-Taste**“ dürfen nur bei Industrie-Computern mit DC-Netzteil aktiviert werden, Industrie-Computer mit AC-Netzteil werden damit blockiert und können nicht mehr gestartet werden.

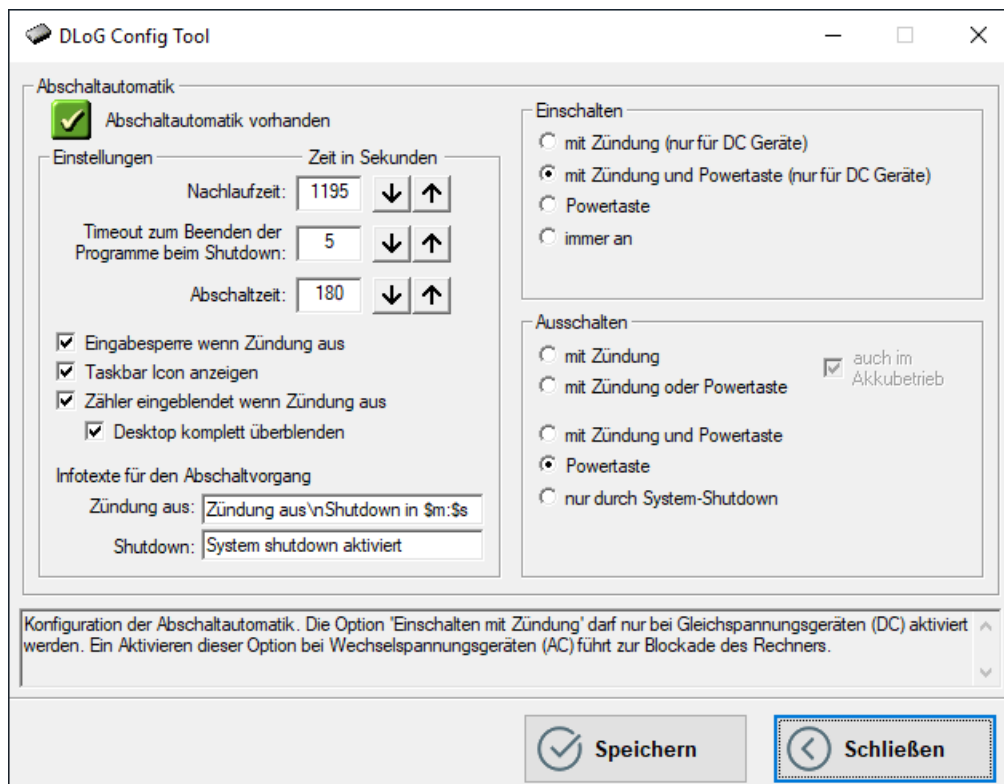







Abbildung 7.1: Menü Abschaltautomatik

7.1. Einstellungen

<p>Nachlaufzeit und Timeout zum Beenden der Programme beim Shutdown</p>	<p>Soll der Industrie-Computer nach dem Abschalten mittels Zündung oder Power-Taste nicht sofort herunterfahren, sondern noch eine Restzeit angeschaltet bleiben, kann hier eine Nachlaufzeit (in Sekunden) eingegeben werden.</p> <p>Shutdown-Zeiten Die Zeitdauer bis zum Shutdown besteht aus zwei Timern:</p> <p>1. Nachlaufzeit Mit dem Ausschalten der Zündung beginnt die Nachlaufzeit. Der Shutdown-Counter wird (entspr. der Einstellungen) am Bildschirm angezeigt. In diesem Countdown wird die Nachlaufzeit herunter gezählt. Ist die Nachlaufzeit abgelaufen, wird im Shutdown-Dialog der Infotext für den Shutdown eingeblendet. Während dieser Zeit kann der Industrie-Computer wieder mit der Zündung in den normalen Betriebszustand versetzt werden.</p> <p>2. Timeout zum Beenden der Programme beim Shutdown Nun wird allen Applikationen mitgeteilt, dass Windows herunter fahren will. Anschließend beginnt dieses Timeout zu laufen – ein Zähler wird hierfür aber nicht mehr im Shutdown-Dialog eingeblendet. Ist das Timeout abgelaufen werden alle noch laufenden Applikationen „hart“ beendet. Anschließend wird der System Shutdown gestartet.</p>
<p>Abschaltzeit</p>	<p>Um nach dem Programm-Timeout noch genügend Zeit für den System Shutdown zu haben, sollte die Abschaltzeit auf mindestens 20 Sek. plus Programm-Timeout eingestellt werden. Beim Unterschreiten dieses Wertes erfolgt eine Warnmeldung beim Speichern der Daten.</p>
<p>Eingabesperre wenn Zündung aus</p>	<p>Ist die Zündung des angeschlossenen Fahrzeugs aus, kann hier jegliche Industrie-Computer Eingabe gesperrt werden.</p>
<p>Taskbar Icon anzeigen</p>	<p>Ein Symbol für das DLoG Config-Programm in der Taskleiste anzeigen. Das Symbol zeigt den Powerstatus wie folgt an:</p> <p> Grün: Der Powerstatus ist OK, die Zündung ist ein.</p> <p>  Gelb-Rot blinkend, die Zündung wurde ausgeschaltet, die Nachlaufzeit läuft.</p> <p> Rot: Der PC befindet sich im Shutdown bzw. Abschaltmodus.</p> <p> Der Powerstatus kann nicht gelesen werden.</p> <p>Ein Doppel- oder Rechtsklick mit der Maus auf das Symbol öffnet ein Popupmenü, in dem die Applikation DLoG Config gestartet werden kann.</p>
<p>Zähler eingeblendet wenn Zündung aus</p>	<p>Hierdurch wird ein kleiner Dialog im Vordergrund eingeblendet, in dem ein Zähler die Nachlaufzeit bis zum Shutdown herunter zählt. In Abhängigkeit von der Option Eingabesperre wird auch ein Shutdown Button angezeigt, mit dem der Shutdown durch den Benutzer sofort angestoßen werden kann.</p>
<p>Desktop komplett überblenden</p>	<p>Der eingeblendete Zähler-Dialog wird im Fullscreen-Mode geöffnet und überdeckt den kompletten Desktop. Es wird automatisch eine sehr große, gut lesbare Schrift angezeigt</p>

Infotexte für den Abschaltvorgang	Hier können für den Zähler der Nachlaufzeit und den Shutdown-Vorgang beliebige Texte eingegeben werden. Ein Zeilenumbruch kann mit „\n“ angegeben werden. Der Zähler der Nachlaufzeit wird mit „\$m“ und „\$s“ für Minuten und Sekunden integriert. Diese Textkürzel müssen in der richtigen Groß-/Kleinschreibung angegeben werden.
Zündung aus	Texte für die Zeitanzeige
Shutdown	Texte für die Zeitanzeige

7.1.1. Einschalten

ACHTUNG: Sachschäden

Die Parameter „**Einschalten mit Zündung**“ und „**Einschalten mit Zündung und Power-Taste**“ dürfen nur bei Industrie-Computern mit DC-Netzteil aktiviert werden, Industrie-Computer mit AC-Netzteil werden damit blockiert und können nicht mehr gestartet werden.

mit Zündung (nur für DC-Geräte)	Der Industrie-Computer wird durch Einschalten der Zündung automatisch mit eingeschaltet. Er kann nicht durch die Power-Taste gestartet werden.
mit Zündung und Power-Taste (nur für DC-Geräte)	Der Industrie-Computer kann mit der Power-Taste eingeschaltet werden, die Zündung muss dazu an sein. Er kann nicht durch die Power-Taste allein gestartet werden.
Power-Taste	Der Industrie-Computer kann mit der Power-Taste eingeschaltet werden.
immer an	Sobald der Industrie-Computer mit Strom versorgt wird, schaltet er sich ein. Dazu muss weder die Power-Taste gedrückt noch die Zündung an sein.

7.1.2. Ausschalten

mit Zündung	Mit Ausschalten der Zündung wird die Abschaltautomatik aktiviert. Mit der Power-Taste kann die eingestellte Nachlaufzeit verkürzt und das Herunterfahren des Industrie-Computers eingeleitet werden.
Mit Zündung oder Power Taste	Der Industrie-Computer wird entweder über die Zündung oder die Power Taste heruntergefahren.
Auch im Akkubetrieb	Kann in Verbindung mit den folgenden zwei Varianten für den Akkubetrieb aktiviert werden: <ul style="list-style-type: none"> • Mit Zündung • Mit Zündung oder Power Taste <p>HINWEIS Diese Option ist ausschließlich für die DLT-V72 Serie mit eingebautem Akku verfügbar.</p>
mit Zündung und Power-Taste	Mit Ausschalten der Zündung wird die Abschaltautomatik aktiviert. Nach Ausschalten der Zündung muss die Power-Taste gedrückt werden um das Gerät herunter zu fahren.
Power-Taste	Der Industrie-Computer wird mit der Power-Taste heruntergefahren bzw. ausgeschaltet.
nur durch System-Shutdown	Das Ausschalten ist nicht durch Zündung oder Power-Taste möglich, nur durch Herunterfahren im Start -Menü.
Herunterfahren in Ruhezustand (Hibernation)	Wird der Industrie-Computer über Zündung oder Power-Taste ausgeschaltet, so wird der Rechner in den Ruhezustand versetzt. Dabei wird ein Abbild des Hauptspeichers in eine Datei geschrieben; das Starten des Rechners wird dadurch beschleunigt. Diese Möglichkeit muss in der Energieverwaltung des Rechners (Power Properties) aktiviert sein.

8. Front-Tastatur

In diesem Menü werden die Front-Tasten des Industrie-Computers programmiert.

Dabei gilt:

- Die Tasten **Power On/OFF**, **+/- Helligkeit** und **Backlight On/OFF** können nicht programmiert werden.
- Alle Tasten, die im Menü grau/weiß dargestellt sind, können doppelt belegt werden.
- Mit <SHIFT> wird zwischen den Belegungen umgeschaltet.
- Es können keine Zeichenketten auf eine einzelne Taste gelegt werden, nur jeweils ein Zeichen ist möglich.
- Die Tasten <Alt>, <Strg> und <Shift> können jedoch in Kombination verwendet werden, also z.B. <Strg> <Alt> <F1>.

HINWEIS

DLoG Config erkennt den Industrie-Computer-Typ und die darauf vorhandenen Front-Tasten automatisch und zeigt den Konfigurationsdialog jeweils passend zum Gerät an.

8.1. Konfiguration DLT-V7210/DLT-V7212

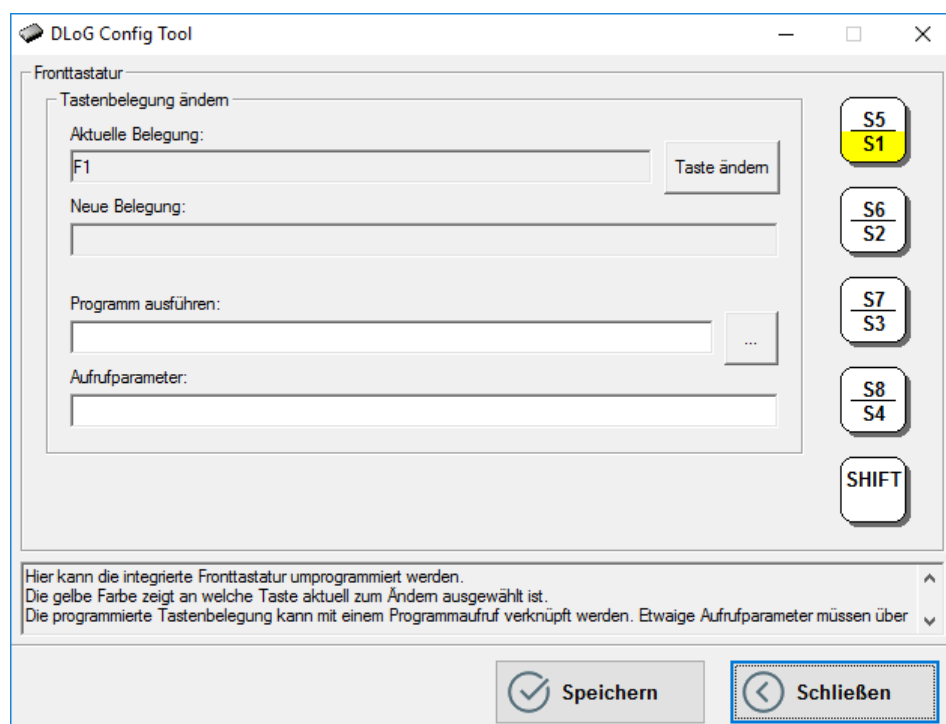


Abbildung 8.1: Menü Front-Tastatur DLT-V72 unter Win 10 IoT Enterprise

8.2. Konfiguration DLT-V7210 K, KD

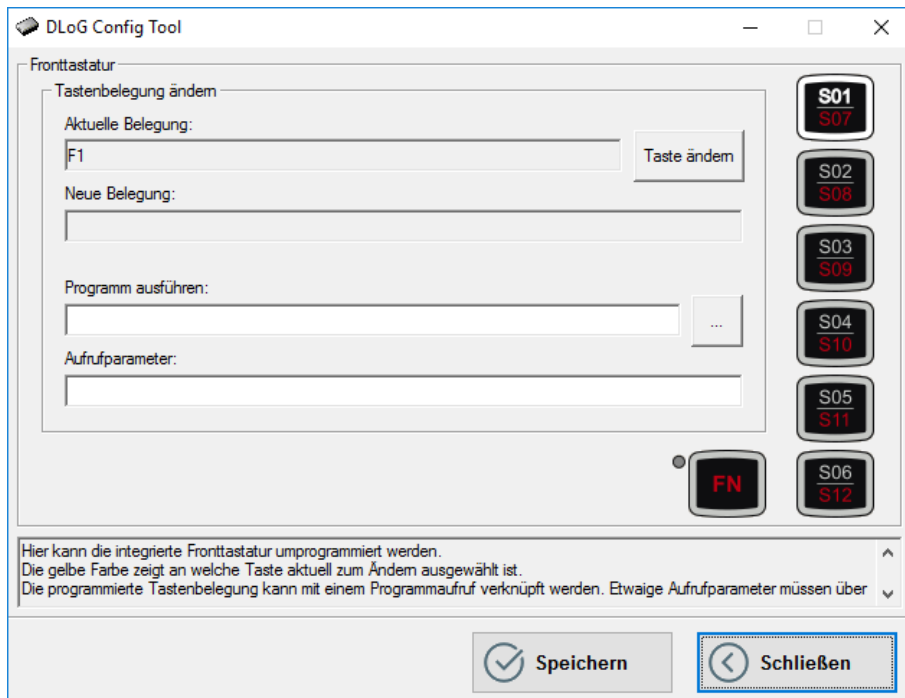


Abbildung 8.2: Menü Front-Tastatur DLT-V7210 K, KD

8.3. Konfiguration DLT-V83-Serie

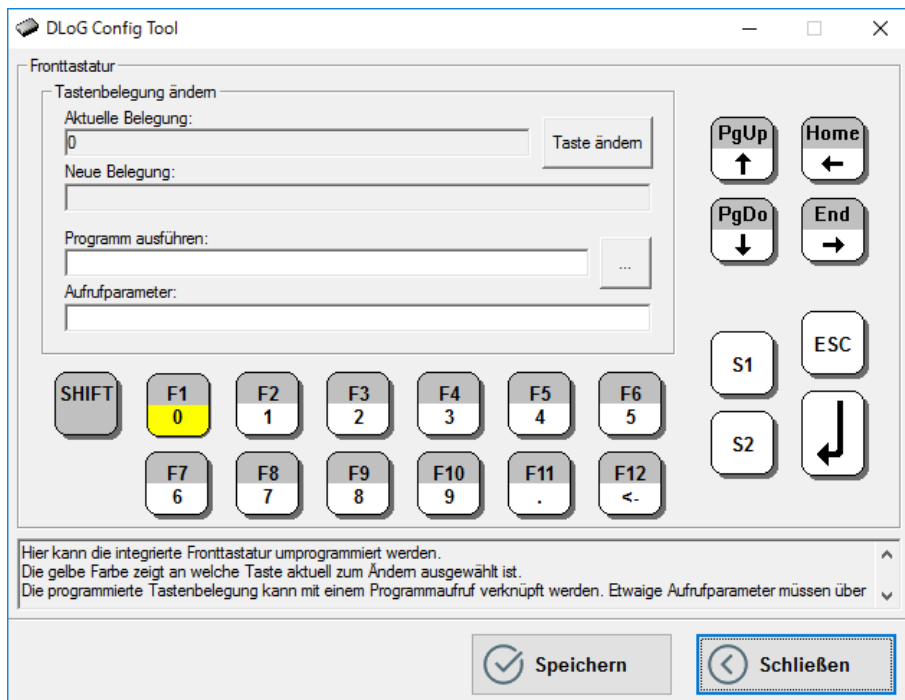


Abbildung 8.3: Menü Front-Tastatur DLT-V83

8.4. Front-Taste belegen

- ⇒ Wählen Sie die zu ändernde Taste an, sie erscheint im Feld **Aktuelle Belegung**.
- ⇒ Drücken Sie die Schaltfläche **Taste ändern**, der Eingabedialog **Taste definieren** erscheint.
- ⇒ Drücken Sie die gewünschte Tastenbelegung. Die gewählte Tastenbelegung erscheint im Feld **Neue Belegung**.
- ⇒ **Speichern** Sie die vorgenommenen Einstellungen.

Falls eine Belegung doppelt vergeben wird, erscheint ein entsprechender Warnhinweis.

8.5. Externe Programme starten

Mit den Einstellungen **Programm ausführen** und **Aufrufparameter** wird eine Front-Taste mit einem Programm-Aufruf belegt.

- ⇒ Öffnen Sie die Dateiauswahl und wählen Sie eine Programm-Datei (.exe) aus.
Erst jetzt kann das Feld **Aufrufparameter** editiert werden.
- ⇒ Geben Sie bei Bedarf die gewünschten Aufrufparameter ein.
- ⇒ **Speichern** Sie die Einstellungen ab.

Die Front-Taste ist jetzt mit dem Programmaufruf belegt, ein Rechner-Neustart ist nicht nötig.

9. Hardware-Einstellungen

HINWEISE

Die Einstellungsmöglichkeiten variieren je nach Industrie-Computer-Typ und optionaler Geräte-Ausstattung. Beispiel: Nur wenn die Option „Akkupack“ im Industrie-Computer verbaut ist, zeigt der DLoG Config-Dialog die entsprechende Akkupack-Parametereinstellung an.

Einige Einstellungen werden erst aktiv, nachdem der Industrie-Computer mittels Herunterfahren (**Shutdown**) ausgeschaltet und dann wieder eingeschaltet wurde. Es reicht nicht, einen Neustart (**Restart**) auszuführen

9.1. DLT-V72-Serie

Die Einstellungsmöglichkeiten variieren je nach Industrie-Computer-Typ und optionaler Geräte-Ausstattung.

Beispiel DLT-V72 KD:

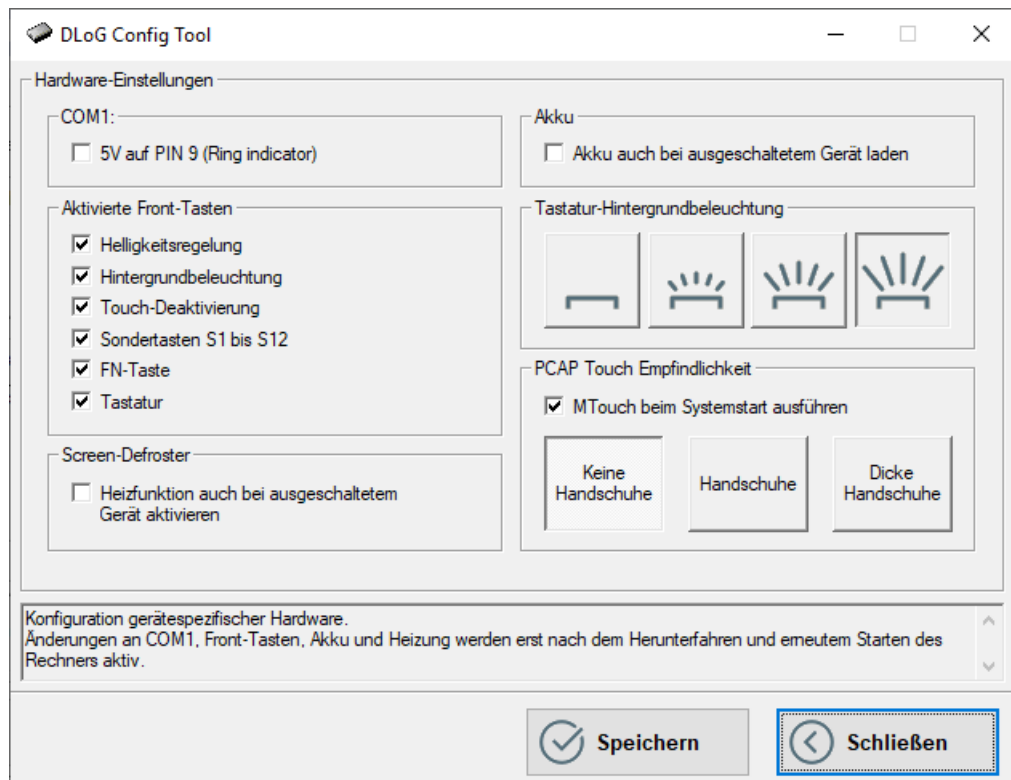


Abbildung 9.1: Hardware-Einstellungen DLT-V72 - PCT Touch Variante

COM1: 5V auf PIN 9	Die COM1-Schnittstelle des DLT-V72 kann extern angeschlossene Geräte mit +5 VDC versorgen. Hier wird ausgewählt, ob auf Pin 9 von COM1 +5 VDC ausgegeben werden oder RI.
Aktivierte Front-Tasten	Die hier aufgelisteten Front-Tasten können aktiviert oder deaktiviert werden. Beachten Sie dabei die Auswirkung auf benötigte Tasten-Kombinationen z.B. für das Aktivieren des Screen-Defrosters.
Screen Defroster Heizfunktion auch bei ausgeschaltetem Gerät aktivieren	Beachten: Dieser Menüpunkt wird nur auf DLT-V72-Geräten mit Screen-Defroster angezeigt. Ist dieser Haken gesetzt, arbeitet der Screen-Defroster immer dann, wenn der DLT-V72 mit Strom versorgt wird. Dies kann z.B. schon <u>vor</u> dem Einschalten des Geräts der Fall sein. Voraussetzung: Die Temperaturen liegen innerhalb des definierten Bereichs. ACHTUNG: Energieverbrauch des Akkupacks und der Fahrzeugbatterie!
Akku: Akku auch bei ausgeschaltetem Gerät laden	Hier kann man einstellen, dass der Akkupack des DLT-V72 auch dann geladen wird, wenn der DLT-V72 ausgeschaltet ist, aber trotzdem mit Strom versorgt wird. Dies ist z.B. der Fall, wenn der DLT-V72 an eine Fahrzeugbatterie angeschlossen ist. ACHTUNG: Energieverbrauch der Fahrzeugbatterie!
Tastatur-Hintergrund- beleuchtung	Die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung der Integrierten Tastatur des DLT-V7210K wird eingestellt. Vier Einstellungen sind möglich: Von „Aus“ bis „Maximale Helligkeit“.
PCAP Touch Empfindlichkeit	Hier kann man die Empfindlichkeit des PCT-Touchscreens erhöhen, um die Bedienung mit Handschuhen zu ermöglichen. Beachten: Dieser Menüpunkt wird nur auf DLT-V72-Geräten mit PCT-Touchscreen angezeigt. Die dritte Option (Dicke Handschuhe) wird nur beim DLT-V72 K und DLT-V72 KD unterstützt. Die vorgenommene Einstellung wird bereits unmittelbar nach Klicken auf Speichern wirksam; kein Herunterfahren des DLT-V72 erforderlich. ACHTUNG: Bei der Bedienung ohne Handschuhe bewirkt diese Einstellung, dass der Touchscreen eventuell schon kurz vor dem Berühren reagiert.
PCAP Touch Empfindlichkeit: MTouch beim Systemstart ausführen	MTouch wird automatisch bei jedem Systemstart ausgeführt. Weitere Informationen zur allgemeinen Konfiguration der PCAP Touch Empfindlichkeit über die MTouch Applikation finden Sie im Kapitel <u>16 MTouch</u> .

9.2. DLT-V83-Serie

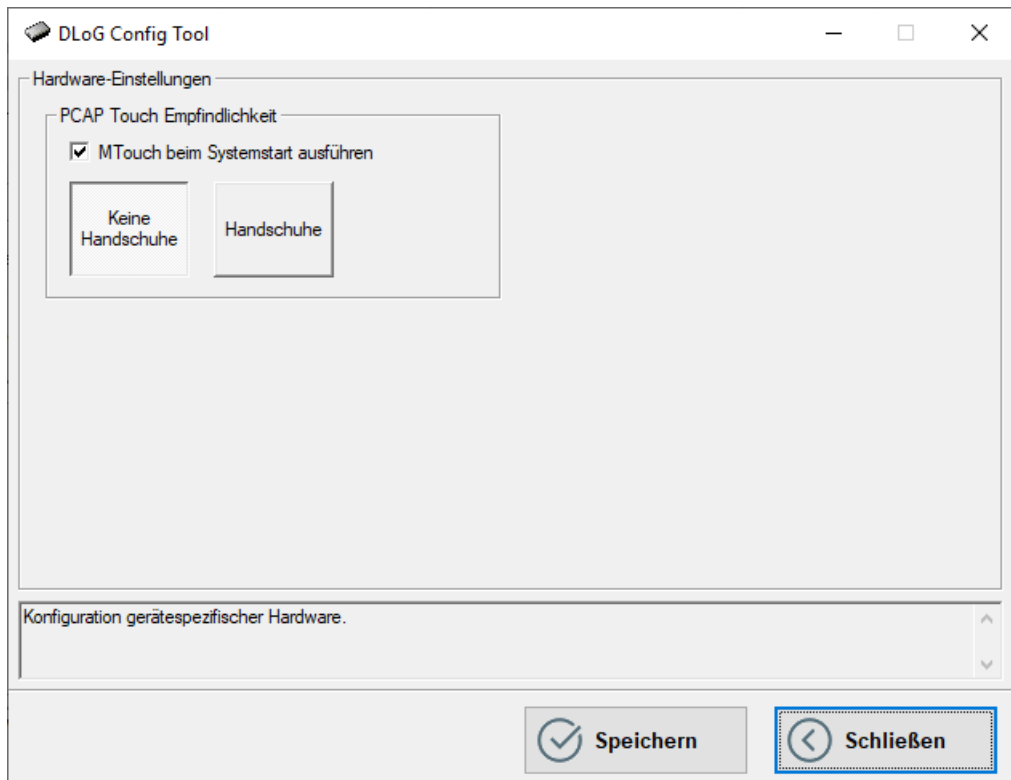


Abbildung 9.2: Hardware-Einstellungen DLT-V83-Serie - PCT Touch Variante

<p>PCAP Touch Empfindlichkeit</p>	<p>Hier kann man die Empfindlichkeit des PCT-Touchscreens erhöhen, um die Bedienung mit Handschuhen zu ermöglichen.</p> <p>Beachten Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Bedienung ohne Handschuhe bewirkt diese Einstellung, dass der Touchscreen eventuell schon kurz vor dem Berühren reagiert. - Dieser Menüpunkt wird nur auf DLT-V83 Geräten mit PCT-Touchscreen angezeigt. - Die Einstellung wird bereits unmittelbar nach Klicken auf Speichern wirksam; kein Herunterfahren des DLT-V83 erforderlich.
<p>PCAP Touch Empfindlichkeit: MTouch beim Systemstart ausführen</p>	<p>MTouch wird automatisch bei jedem Systemstart ausgeführt.</p> <p>Weitere Informationen zur allgemeinen Konfiguration der PCAP Touch Empfindlichkeit über die MTouch Applikation finden Sie im Kapitel <u>16 MTouch</u>.</p>

10. Modul-Einstellungen

10.1. DLT-V72-Serie

HINWEISE

Modul-Einstellungen sind nur für DLT-V72-Geräte ab Fertigungsdatum Feb 2019 möglich.
Die Einstellungsmöglichkeiten variieren je nach Gerätetyp und optionaler Geräte-Ausstattung.

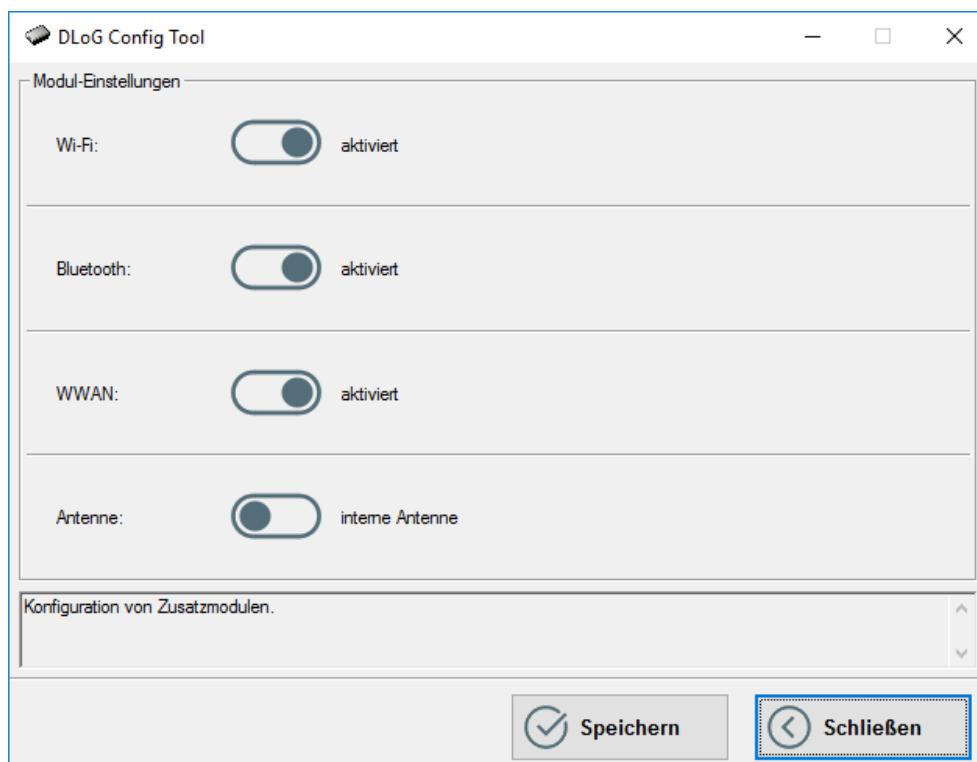


Abbildung 10.1: Modul-Einstellungen DLT-V72-Serie

Wi-Fi	aktivieren und deaktivieren
Bluetooth	aktivieren und deaktivieren
WWAN	aktivieren und deaktivieren
Antenne	Umschalten des AUX-Kanals zwischen interner und externer Antenne Einstellung Intern : Nur integrierte WLAN-Antenne im Terminal verwenden (dual band diversity Prime- und AUX-Kanal). Einstellung Extern : Externe WLAN-Antenne (AUX-Kanal) in Kombination mit interner Antenne (Prime Kanal) verwenden.

10.2. DLT-V83-Serie

HINWEISE

Modul-Einstellungen sind nur für DLT-V83-Geräte ab Fertigungsdatum Feb 2019 möglich.
Die Einstellungsmöglichkeiten variieren je nach Gerätetyp und optionaler Geräte-Ausstattung.

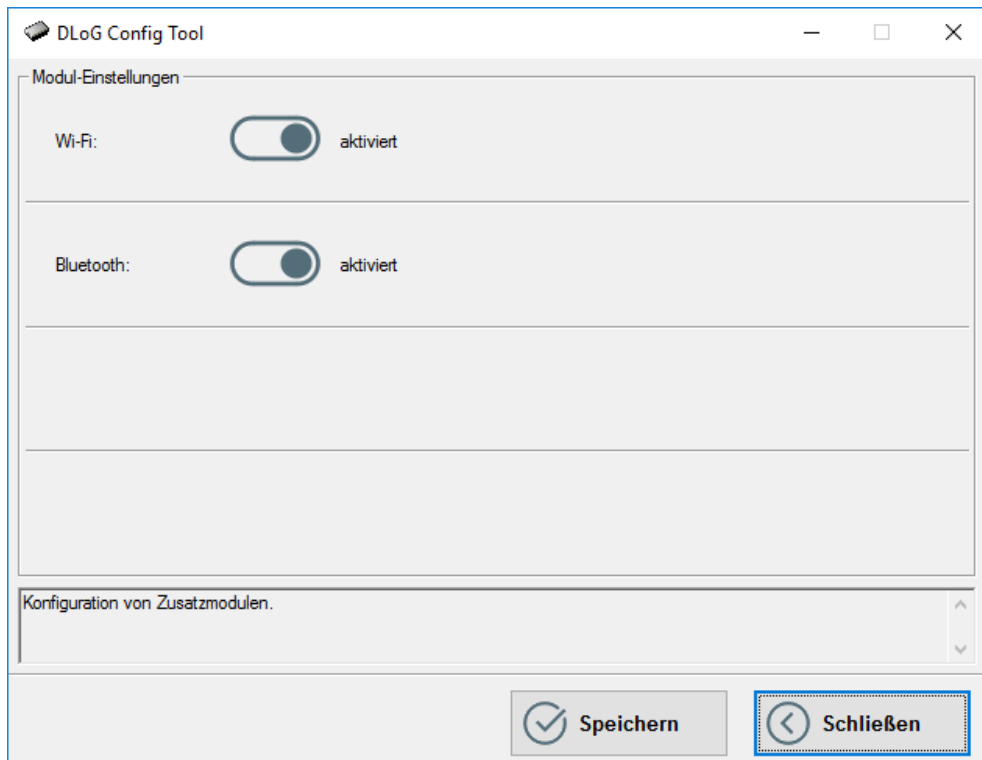


Abbildung 10.2: Modul-Einstellungen DLT-V83-Serie

Wi-Fi	aktivieren und deaktivieren
Bluetooth	aktivieren und deaktivieren

11. Systemeinstellungen

Im Menü **Systemeinstellungen** können Teile des Windows-Systems konfiguriert werden. Die Inhalte dieses Menüs unterscheiden sich je nach Betriebssystem.

HINWEIS

DLoG Config erkennt das installierte Betriebssystem automatisch und zeigt den Konfigurationsdialog jeweils passend zum jeweiligen Betriebssystem an.

11.1. Win XP, XP Embedded

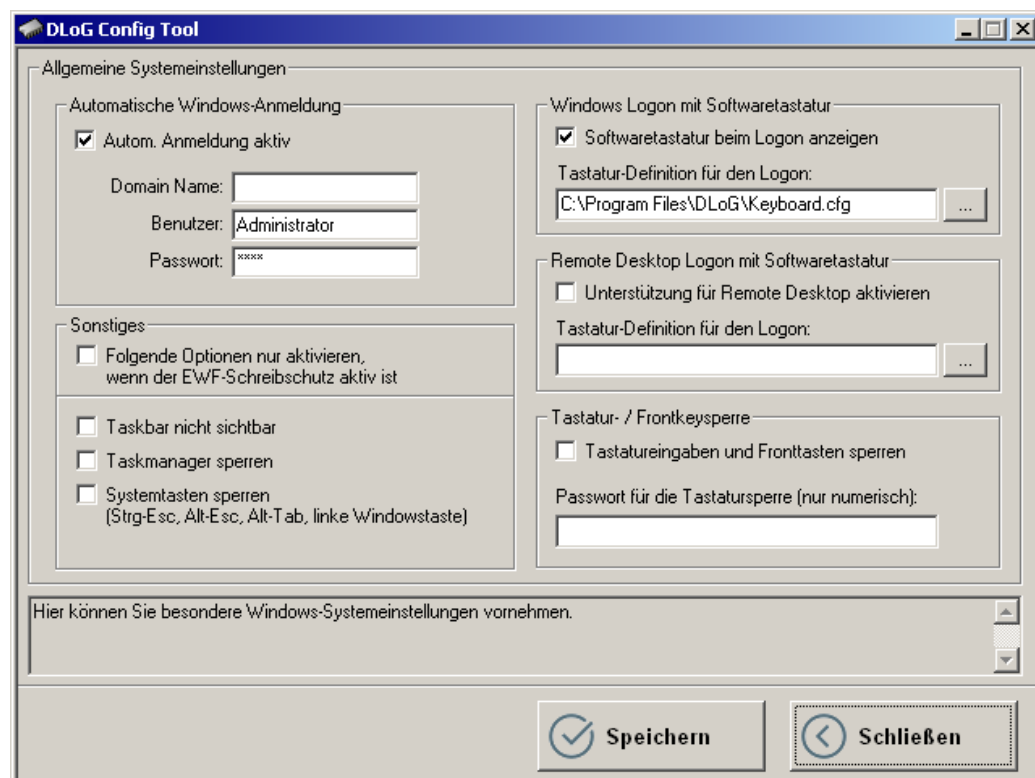


Abbildung 11.1: Systemeinstellungen unter Win XP, XP Embedded

Automatische Windows-Anmeldung

Autom. Anmeldung aktiv	Die automatische Windows-Anmeldung aktivieren oder ausschalten.
Domain Name / Benutzer / Passwort	Die Anmeldedaten für die automatische Windows-Anmeldung müssen eingegeben werden.

Windows Logon mit Software-Tastatur

Software-Tastatur beim Logon anzeigen	Ist dieses Kontrollkästchen aktiv, wird dem Benutzer bereits beim Einloggen die Software-Tastatur zur Verfügung gestellt.
Tastatur-Definition	Für das Einloggen kann eine CFG-Datei und damit ein bestimmtes Tastatur-Layout angegeben werden (auch abweichend von der standardmäßig verwendeten Tastatur). Eine Änderung dieser Einstellung wird erst nach dem Rechner-Neustart aktiv.

Sonstiges

Diese Optionen nur aktivieren, wenn der EWF-Schreibschutz aktiv ist	Diese Einstellung ist nur sinnvoll für Windows XP Embedded! Hier wird festgelegt, ob die unten folgenden Optionen bezüglich Taskbar, Taskmanager und Systemtasten ausschließlich gelten sollen, wenn der EWF-Schreibschutz aktiv ist. Ein Anwendungsbeispiel: Wenn der Systemadministrator am Industrie-Computer arbeitet und den EWF-Schreibschutz ausgeschaltet hat, stehen Taskbar, Taskmanager und Systemtasten zur Verfügung. Für den Benutzer, der mit EWF-Schreibschutz arbeitet, nicht.
Taskbar nicht sichtbar	Die Taskleiste (Taskbar) ist ausgeblendet.
Taskmanager sperren	Der Taskmanager kann nicht aufgerufen werden.
Systemtasten sperren	Die Tasten <Strg-Esc>, <Alt-Esc>, <Alt-Tab> und die linke Windows-Taste werden gesperrt.

Remote Desktop Logon mit Software-Tastatur

Unterstützung für Remote Desktop aktivieren	Nach einem Remote-Zugriff auf den aktuellen Industrie-Computer kann die Software-Tastatur zum Wiederanmelden aktiviert werden.
Tastatur-Definition für den Logon	Die CFG-Datei für die Software-Tastatur wird angegeben, z.B. „C:\DLoG\Keyboard.cfg“

Tastatur- / Frontkeysperre

<p>Tastatureingaben und Front-Tasten sperren</p>	<p>Mit dieser Einstellung können alle Tasten-Eingaben am Industrie-Computer gesperrt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Front-Tasten und externe Tastatur - Software-Tastatur (über Touchscreen) <p>Die Sperrung ist erst nach einem Rechnerneustart aktiv.</p>
<p>Passwort für die Tastatursperre (nur numerisch)</p>	<p>Die Sperre wird nur aktiviert, wenn ein Passwort (max. 20 Zeichen, nur <u>numerische</u> Zeichen) definiert wurde.</p> <p>Bei aktivierter Sperre erscheint beim Drücken (bzw. Erzeugen) eines beliebigen Keys (ausgenommen Power-/Helligkeit) der Passwortdialog zum Freischalten der Tastatur.</p> <p>Das Passwort kann <u>ausschließlich</u> über den Touchscreen und die angezeigten Tasten im Dialog eingegeben werden.</p> <p>Bei erfolgter Sperrung kann nur der Administrator die Sperrung aufheben.</p> <div data-bbox="652 788 983 1066" data-label="Image"> <p>The image shows a dialog box titled 'Passwort' (Password) with a white background and a grey border. It features a numeric keypad with buttons for digits 7, 8, 9, 4, 5, 6, 1, 2, 3, and 0. Below the keypad are two buttons: a red 'X' button on the left and a green checkmark button on the right. The dialog is centered on a solid red background.</p> </div> <p>Abbildung 11.2: Passwort Abfrage bei Tastatursperre</p>

11.2. Win 7, WES7, Win 8, WE8S, Win 10

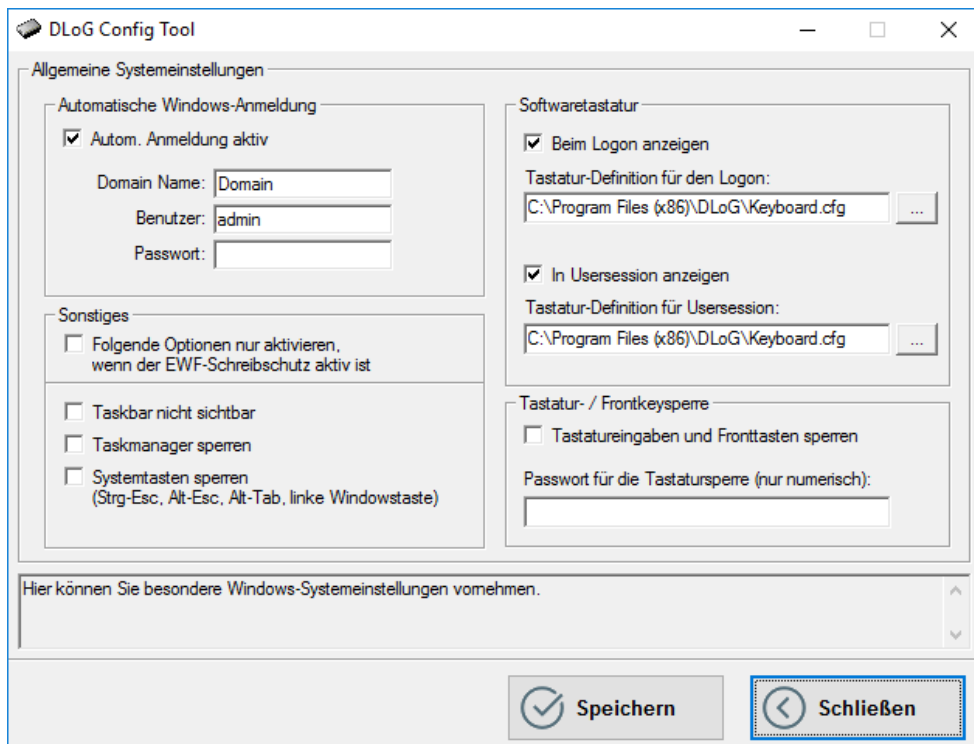


Abbildung 11.3: Systemeinstellungen Win 7, WES7, Win 8, WE8S, Win 10

Automatische Windows-Anmeldung

Autom. Anmeldung aktiv	Die automatische Windows-Anmeldung aktivieren oder ausschalten.
Domain Name / Benutzer / Passwort	Die Anmeldeinformationen für die automatische Windows-Anmeldung müssen eingegeben werden.


Sonstiges

Folgende Optionen nur aktivieren, wenn der EWF-Schreibschutz aktiv ist	Diese Einstellung ist nur sinnvoll für Windows XP Embedded und WES 7! Hier wird festgelegt, ob die unten folgenden Optionen bezüglich Taskbar, Taskmanager und Systemtasten ausschließlich gelten sollen, wenn der EWF-Schreibschutz aktiv ist. Ein Anwendungsbeispiel: Wenn der Systemadministrator am Industrie-Computer arbeitet und den EWF-Schreibschutz ausgeschaltet hat, stehen Taskbar, Taskmanager und Systemtasten zur Verfügung. Für den Benutzer, der mit EWF-Schreibschutz arbeitet, nicht.
Taskbar nicht sichtbar	Die Taskleiste (Taskbar) ist ausgeblendet.
Taskmanager sperren	Der Taskmanager kann nicht aufgerufen werden.
Systemtasten sperren	Die Tasten <Strg-Esc>, <Alt-Esc>, <Alt-Tab> und die linke Windows-Taste werden gesperrt.

Software-Tastatur

Beim Logon anzeigen	Ist dieses Kontrollkästchen aktiv, wird dem Benutzer bereits <u>beim Einloggen</u> die Software-Tastatur zur Verfügung gestellt.
Tastatur-Definition für den Logon	Für das Einloggen kann eine CFG-Datei und damit ein bestimmtes Tastatur-Layout angegeben werden (auch abweichend von der standardmäßig verwendeten Tastatur). Eine Änderung dieser Einstellung wird erst nach dem Rechner-Neustart aktiv.
In Usersession anzeigen	Ist dieses Kontrollkästchen aktiv, wird die Software-Tastatur <u>bei laufendem System</u> angezeigt.
Tastatur-Definition für Usersession	Für die Usersession kann eine CFG-Datei und damit ein bestimmtes Tastatur-Layout angegeben werden (auch abweichend von der standardmäßig verwendeten Tastatur). Eine Änderung dieser Einstellung wird erst nach dem Rechner-Neustart aktiv.

Tastatur- / Frontkeysperre

Tastatureingaben und Front-Tasten sperren	<p>Hier können gesperrt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionstasten und Sondertasten auf der Geräte-Front - externe Tastatur - Software-Tastatur (über Touchscreen) <p>Die Sperrung ist erst nach einem Rechnerneustart aktiv.</p>
Passwort für die Tastatursperre (nur numerisch)	<p>Die Sperre wird nur aktiviert, wenn ein max. 20 Zeichen langes Passwort definiert wurde. Dabei dürfen nur <u>numerische</u> Zeichen verwendet werden.</p> <p>Bei aktivierter Sperre erscheint beim Drücken (bzw. Erzeugen) eines beliebigen Keys (ausgenommen Power-/Helligkeit) der Passwortdialog zum Freischalten der Tastatur.</p> <p>Das Passwort kann <u>ausschließlich</u> über den Touchscreen und die angezeigten Tasten im Dialog eingegeben werden.</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>Abbildung 11.4: Passwort Abfrage bei Tastatursperre</p> <p>Bei erfolgter Sperrung kann nur der Administrator die Sperrung aufheben.</p>

12. Netzwerkeinstellungen

12.1. Allgemein

Im Menü **Netzwerk | Allgemein** werden Einstellungen für die Netzwerkkadpater getroffen (LAN und WLAN).

- Das Fenster **Aktuelle Einstellungen** informiert über die Einstellungen des aktuell angewählten Netzwerkkadapters.
- Die Schaltfläche **Systemeinstellungen** öffnet den Windows-Dialog für Netzwerke.

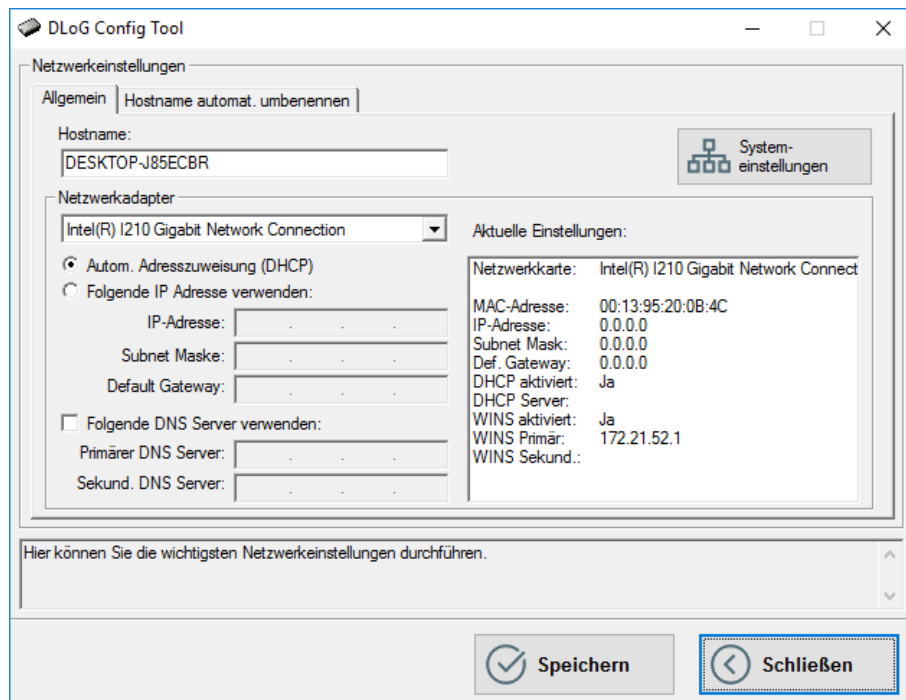


Abbildung 12.1: Menü Netzwerkeinstellungen, Allgemein

Hostname

Der Hostname des ADLoG Industrie-Computers kann geändert werden.

Netzwerkkadpater

Auswahlliste	Den Netzwerkkadpater auswählen
Autom. Adresszuweisung (DHCP)	Bei dieser Einstellung wird die Netzwerkkonfiguration von einem DHCP-Server bezogen.
Folgende IP-Adresse verwenden	IP-Adresse, Subnet Maske und Default Gateway können manuell vergeben werden.
Folgende DNS-Server verwenden	Hier können die zu verwendenden DNS-Server manuell angegeben werden.

12.2. Hostname automatisch umbenennen

Die Einstellungen im Menü **Netzwerk | Hostname automat. umbenennen** werden für die automatische Vergabe von Hostnamen verwendet. Die Vergabe der unterschiedlichen Namen wird durch das Einfügen der MAC-Adresse unterstützt.

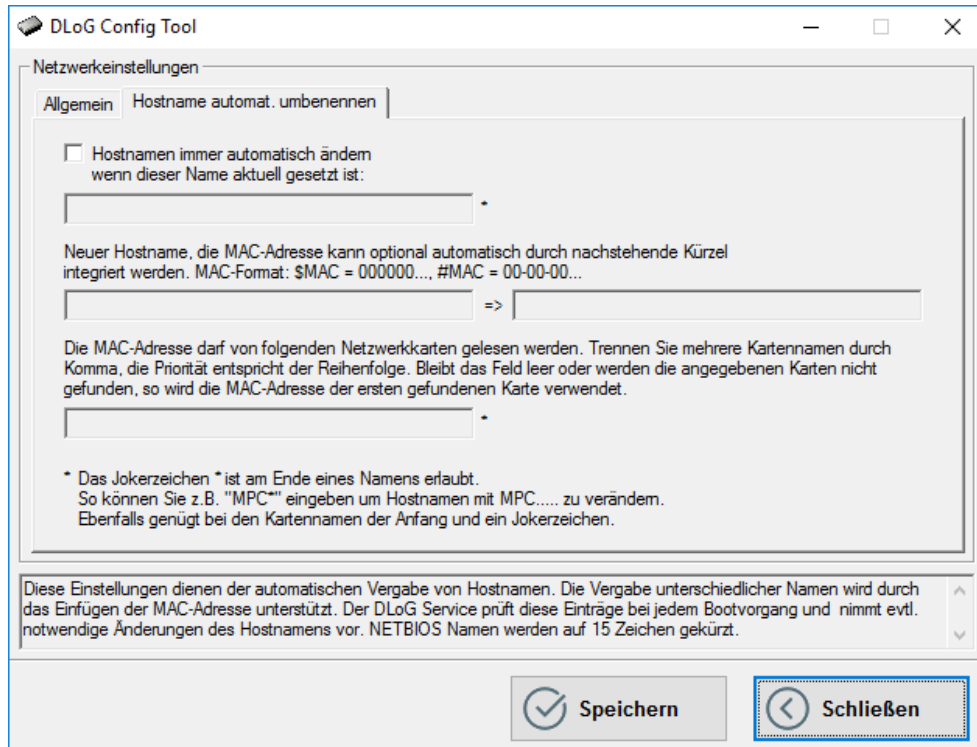


Abbildung 12.2: Menü Netzwerkeinstellungen, Hostname automat. Umbenennen

13. Netzwerk Autostart

In diesem Menü können Sie Programme definieren, die nach dem erfolgreichen Aufbau der Netzwerkverbindung zu einem Server gestartet werden sollen (bei jedem Booten des Betriebssystems).

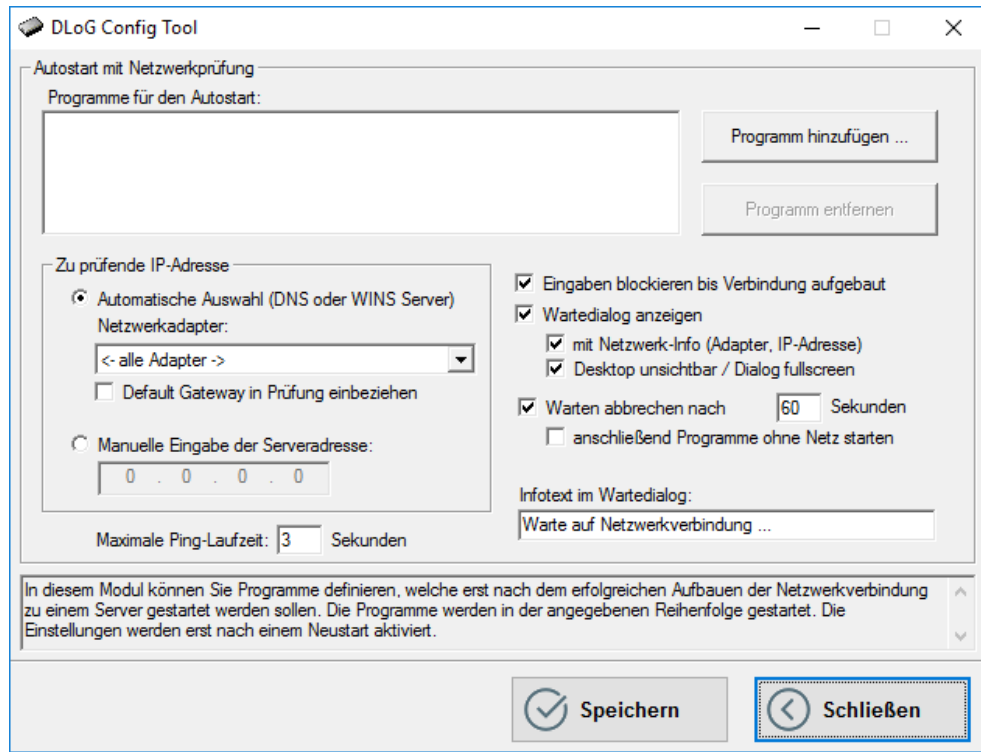


Abbildung 13.1: Menü Netzwerk Autostart

Programme für den Autostart

Es können mehrere Programme angegeben werden.

Die Programme werden in der angegebenen Reihenfolge gestartet.

Die Einstellungen werden erst nach einem Neustart des Rechners aktiviert.

Programm hinzufügen	Die Windows Dateiauswahl wird eingeblendet, ein Programm kann ausgewählt werden.
Programm entfernen	Ein ausgewähltes Programm entfernen.

Zu prüfende IP-Adresse

Automatische Auswahl (DNS oder WINS Server) Netzwerkadapter	Hier können die gewünschten Netzwerkadapter angegeben werden. Möglich sind: - Alle Adapter - COM2 VPN Adapter - IntelR PRO / 100VE Network Connection
Default Gateway in Prüfung einbeziehen	Wird dieser Parameter aktiviert (Häkchen gesetzt), so wird bei der Suche nach der IP-Adresse auch der Default Gateway einbezogen.
Manuelle Eingabe der Serveradresse	Wird hier manuell eine Serveradresse eingegeben, so werden die Programme erst gestartet, wenn der DLoG Industrie-Computer eine Verbindung mit dieser IP-Adresse hat.
Maximale Ping-Laufzeit	Zeit, die beim Absetzen eines Ping auf Antwort gewartet wird.
Eingaben blockieren bis Verbindung aufgebaut	Bis die Verbindung zum Netzwerk aufgebaut ist, können keinerlei Eingaben am Industrie-Computer gemacht werden.
Wartedialog anzeigen	Ein Wartedialog kann angezeigt werden, wahlweise mit Netzwerkinfos und im Full Screen Modus.
Warten abbrechen nach ...Sekunden	Falls keine Netzwerkverbindung zustande kommt, wird das Warten nach der hier angegebenen Zeit abgebrochen
Anschließend Programme ohne Netz starten	Die Programme können auch ohne Netzwerkverbindung gestartet werden.
Infotext im Wartedialog	Der hier eingetragene Text wird im Wartedialog angezeigt.

14. WLAN

Hier wird eingestellt, ob auf dem Industrie-Computer ein WLAN-Statusfenster mit Informationen über Signalstärke und Qualität der WLAN-Verbindung angezeigt wird.

HINWEIS

Diese Funktion steht nur für Industrie-Computer zur Verfügung, die mit der WLAN-Karte „SUMMIT/LAIRD SDC-PE15N“ ausgestattet sind.

14.1. WLAN-Statusfenster

Beispiel für ein WLAN-Statusfenster

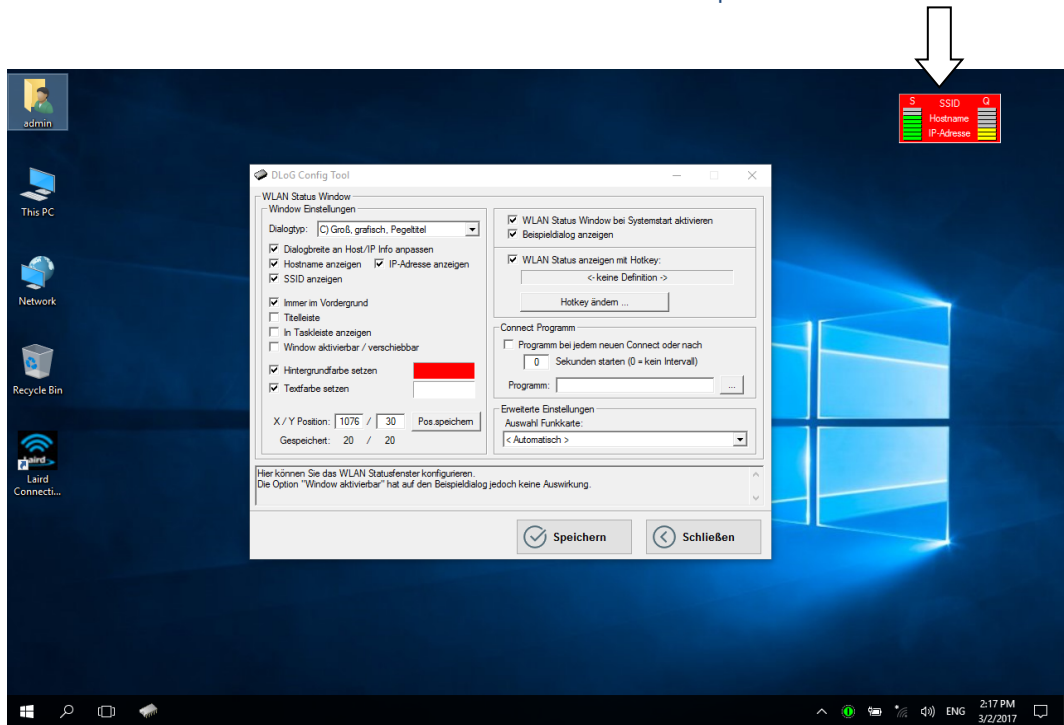


Abbildung 14.1: Menü WLAN Status Window Pegelanzeige

Farblegende für die Signalstärke	Farblegende für die Qualität
Rot = Signalstärke schlecht	Rot = schlechte Qualität
Gelb = Signalstärke mittel	Gelb = mittlere Qualität
Grün = Signalstärke gut	Grün = gute Qualität

14.2. Signalstärke und Qualität

S = Signalstärke	Dieser Wert informiert über die Stärke des am Industrie-Computer empfangenen Signals. Die Signalstärke kann als dBm-Wert, in Prozent oder als Diagramm angezeigt werden, abhängig von der gewählten Einstellung im WLAN-Dialog.
Q = Qualität	Dieser Wert informiert über die Qualität des empfangenen Signals. Die Qualität kann als dB-Wert, in Prozent oder als Diagramm angezeigt werden, abhängig von der gewählten Einstellung im WLAN-Menü.
Hostname	Je nach Einstellung im WLAN-Menü wird der Host-Name angezeigt.
IP-Adresse	Je nach Einstellung im WLAN-Menü wird die IP-Adresse des ADLoG Terminals angezeigt.

14.3. Grundlegendes zur Signalstärke

Die Signalstärke allein sagt nichts über die Qualität des Signals aus. Die Qualität hängt vom Verhältnis des Nutzsymbols zum Grundrauschen ab (SNR = Signal Noise Ratio = Signal-Rausch-Abstand = RSSI, Radio Signal Strength Indicator).

Als Anhaltspunkte können folgende Werte angesehen werden:

- Signalstärken kleiner -70 dBm sind gut.
- Eine Qualität zwischen 10 und 20 dB ist gut.

HINWEIS

Diese Werte sind nur ungefähre Anhaltspunkte, sie hängen von vielen Faktoren ab (unterschiedliche Empfindlichkeit der Empfänger; Höhe der Datenrate, etc.).

14.4. Einstellungen WLAN-Statusfenster

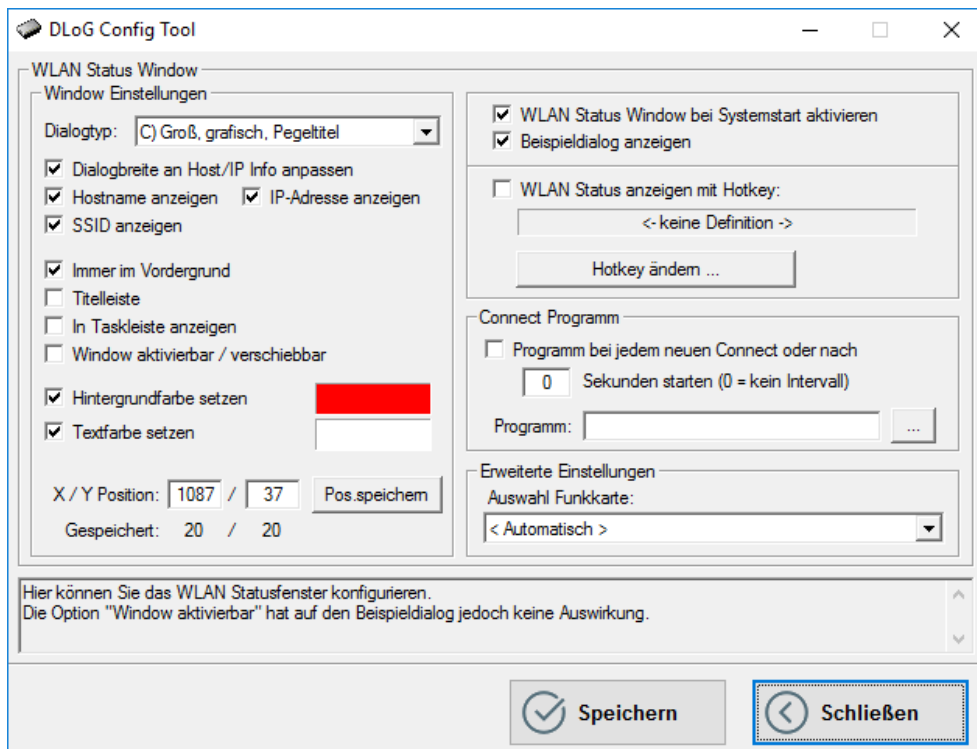


Abbildung 14.2: Menü WLAN Status Window

Window Einstellungen

Dialogtyp	Wählen Sie in der Auswahlliste das gewünschte Design des WLAN-Statusfensters. Die Signalstärke und die Qualität können als dBm-Wert, in Prozent oder als Balkendiagramm angezeigt werden.
Dialogbreite	Die Breite des WLAN-Statusfensters kann als feste Größe definiert werden. Andernfalls ist sie anhängig von der Länge des Host Namens und der IP-Adresse.
Hostname anzeigen	Hostname im WLAN-Statusfenster anzeigen.
IP-Adresse anzeigen	IP-Adresse im WLAN-Statusfenster anzeigen.
SSID anzeigen	SSID (Service Set Identifier) im WLAN-Statusfenster anzeigen.
Immer im Vordergrund	Das WLAN-Statusfenster immer im Vordergrund anzeigen.
Titelleiste	Das WLAN-Statusfenster mit Titelleiste anzeigen.
In Taskleiste anzeigen.	Das WLAN-Statusfenster wird in der Taskleiste angezeigt.
Window aktivierbar / verschiebbar	Die Position des WLAN-Statusfensters auf dem Bildschirm kann verschoben werden. Falls die Titelleiste eingeblendet ist, ist das Fenster aktivierbar.
Hintergrundfarbe setzen	Die Hintergrundfarbe des WLAN-Statusfensters wird ausgewählt. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine Palette aller verfügbaren Farben zu erhalten.

Textfarbe setzen	Die Textfarbe im WLAN-Statusfenster wird ausgewählt. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine Palette aller verfügbaren Farben zu erhalten.
X Y Position	Die Position des WLAN-Statusfensters am Bildschirm wird definiert. An dieser Position wird das Fenster nach jedem Programmstart angezeigt. Bewegen Sie den Beispieldialog mit Hilfe des Mauszeigers über den Bildschirm, die aktuellen Koordinaten werden automatisch eingetragen. Klicken Sie abschließend auf Pos. Speichern .
WLAN Status Window bei Systemstart aktivieren	Dieses Kontrollkästchen muss aktiviert sein, damit das WLAN-Statusfenster angezeigt wird.
Beispieldialog anzeigen	Aktiviert bedeutet: Die im Dialog vorgenommenen Einstellungen werden aktuell in einem Beispiel-Fenster demonstriert.
WLAN Status anzeigen mit Hotkey	Mit einer hier definierten Fonttaste des ADLoG Industrie-Computers kann das WLAN Statusfenster ein- und ausgeblendet werden. Um diese Einstellung und damit die Fronttaste (Hotkey) verwenden zu können, muss der ADLoG Industrie-Computer neu gestartet werden.

Connect Program

Programm nach jedem neuen Connect oder nach ...Sekunden starten	<p>Diese Einstellung wird verwendet, um ein beliebiges Software-Programm zu starten. Das Programm kann wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> – nach jedem Wiedereintritt in den WLAN-Bereich – oder intervallmäßig ausgeführt werden; geben Sie bei Bedarf den gewünschten Zeitintervall an. <p>Bei bestehender WLAN Verbindung wird das Programm im angegebenen Zeitabstand gestartet.</p> <p>Beachten Sie: Voraussetzung ist eine funktionierende WLAN Verbindung!</p> <p>Ein Anwendungsbeispiel: Das DLoG Terminal auf einem Stapler ist online mit der Datenbank der Lagerverwaltung verbunden. Verlässt der Stapler den WLAN-Bereich, so ist diese Online-Verbindung unterbrochen. Um nach dem Wiedereintritt in den WLAN-Bereich sofort wieder aktualisierte Daten zu erhalten, wird mit der Funktion Connect Programm automatisch ein Datenbank-Abgleich gestartet.</p>
Programm	Wählen Sie hier das Programm aus, das gestartet werden soll.

Erweiterte Einstellungen

Auswahl Funkkarte	Funkkarte automatisch erkennen oder aus der Auswahlliste wählen (siehe dazu auch folgenden Abschnitt <i>WLAN-Statusfenster und Funkkarten</i>).
-------------------	--

14.4.1. WLAN-Statusfenster und Funkkarten

Das WLAN-Statusfenster funktioniert ausschließlich mit Funkkarten, die WMI unterstützen. Die WMI-Klasse steht in der „config_local.cfg“ in der Zeile „Noiseselect_01“.

Der WMI-Selection-String im Format: NoiseSelect_XX=Card-Name,SELECT *

Für XX kann dabei eine Ziffer von 01-20 stehen, womit max. 20 versch. WLAN-Karten unterstützt werden können.

Für den Card-Name genügen einige Zeichen vom Anfang der jeweiligen WLAN-Adapterbezeichnung (case-ignored).

Durch Komma abgetrennt wird dann der volle SELECT String angegeben.

14.5. WLAN Logfile schreiben

HINWEIS

Diese DLoG-Config-Funktionalität steht nur für Industrie-Computer zur Verfügung, die mit der WLAN-Karte „SUMMIT/LAIRD SDC-PE15N“ ausgestattet sind.

Für Industrie-Computer mit der WLAN-Karte „SPARKLAN WPEQ-261ACN (BT)“, steht zum Schreiben von WLAN-Logfiles der **Advantech WLAN Client Manager (IGX Tool)** zur Verfügung (Details zu diesem Tool finden Sie im Handbuch zu Ihrem Industrie-Computer, z.B. zum DLT-V83 oder DLT-V72).

Um das WLAN-Netz zu optimieren oder z.B. Fehler im Roaming zu analysieren, kann mit Hilfe des DLoG Config-Programms ein WLAN Logfile erzeugt werden.

- ⇒ Editieren Sie dazu die Datei **Config_local.cfg** im **geschützten** Systemverzeichnis (**c:\ProgramData\DLoG**) des Industrie-Computers (z.B. mit Notepad).
- ⇒ In der Sektion **CfgWLANStatus** befindet sich standardmäßig der Eintrag „**DebugLogging=0**“
0 bedeutet: es wird kein Logfile erzeugt.
1 bedeutet: es wird ein Logfile erzeugt und in das DLoG-Verzeichnis geschrieben.
Dateiname des Logfiles: WLAN_DebugLog.txt.
- ⇒ Starten Sie den Rechner neu, erst dann wird die Einstellung aktiv und das Logfile wird im **geschützten** Systemverzeichnis (**c:\ProgramData\DLoG**) erzeugt.

ACHTUNG: Sachschäden

Erzeugen Sie WLAN Logfiles nur vorübergehend zu Analyse Zwecken.

Setzen Sie danach den Eintrag „DebugLogging“ unbedingt wieder auf „0“.

Ansonsten drohen Systemfehler, da bei deaktiviertem EWF der Datenträger mit Logfiles vollgeschrieben wird. Größe eines WLAN Logfiles: bis zu 50 MB. Ist diese Größe erreicht, legt DLoG Config automatisch BAK-Dateien an, die fortlaufend durchnummeriert werden.

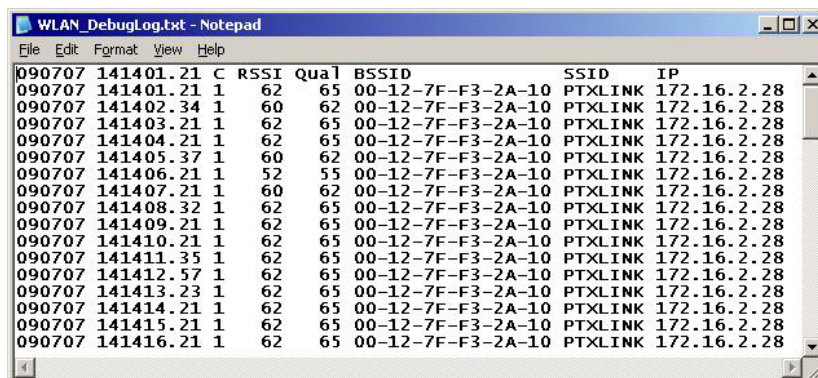


Abbildung 14.3: Beispiel für ein WLAN Logfile

Informationen im WLAN Logfile:

Grundsätzlich gilt:

- Es werden ausschließlich die Informationen ins WLAN Logfile geschrieben, die im WLAN Statusfenster angezeigt werden (entsprechend der Definition im DLoG Config Menü WLAN-Status Window).
- Die maximale Größe des WLAN Logfiles beträgt 50 MB. Ist diese Größe erreicht, legt DLoG Config automatisch BAK-Dateien an, die fortlaufend durchnummeriert werden.

Das WLAN Logfile enthält acht Spalten mit folgenden Informationen:

Die Spaltenüberschrift wird jeweils nach 100 Zeilen angezeigt.

- Datum
- Zeit (bis hundertstel Sekunden)
- C= Connected
0 bedeutet Nein, 1 bedeutet ja
- RSSI Signalstärke
- Qualität des Signals
- BSSID Mac Adresse des aktuell verbundenen Access Points
- SSID des WLAN Netzes
- IP-Adresse des Industrie-Computers

15. MPair

Mit Hilfe der MPair Applikation können Bluetooth® fähige 2D Scanner bequem über das Scannen eines Onscreen Barcodes mit dem Terminal verbunden werden.

HINWEIS

Diese Funktion steht nur für Industrie-Computer der DLT-V72 und DLT-V83 Serie zur Verfügung, die mit der WLAN-Karte „SPARKLAN WPEQ-261ACN (BT)“, ausgestattet sind.

MPair wird für folgende Betriebssystemvarianten unterstützt.

- Windows 10 IoT Enterprise 2016
- Windows 10 IoT Enterprise 2019
- Windows 10 IoT Enterprise 2021

HINWEIS

MPair unterstützt nur die Verbindung von Scannern mit dem Bluetooth® Profil SPP „Serial-Port-Profile“. USB-HID Bluetooth® Verbindungen werden von MPair nicht unterstützt.

15.1. Vorbereitende Maßnahmen für die Nutzung von MPair

Um die Funktion der MPair Applikation sicherzustellen, sind folgende Bluetooth® Einstellungen unter Windows vorzunehmen:

1. Bluetooth® Funktion aktivieren
2. Windows Bluetooth® Einstellungen öffnen

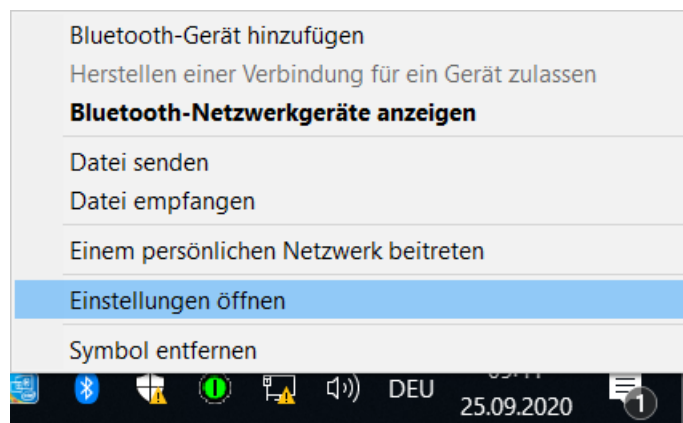


Abbildung 15.1: Windows Bluetooth® Einstellungen (Rechtsklick Option)

3. Erweitere Bluetooth® Optionen öffnen

Bluetooth- und andere Geräte

Verwandte Einstellungen

[Geräte und Drucker](#)

[Soundeinstellungen](#)

[Anzeigeeinstellungen](#)

Weitere Bluetooth-Optionen

[Dateien über Bluetooth senden oder empfangen](#)

Abbildung 15.2: Windows Erweiterte Bluetooth® Einstellungen

4. Die Option **Bluetooth-Geräte können diesen PC ermitteln** aktivieren und Option **Benachrichtigung anzeigen, wenn ein Bluetooth-Gerät eine Verbindung herstellen möchte** deaktivieren.

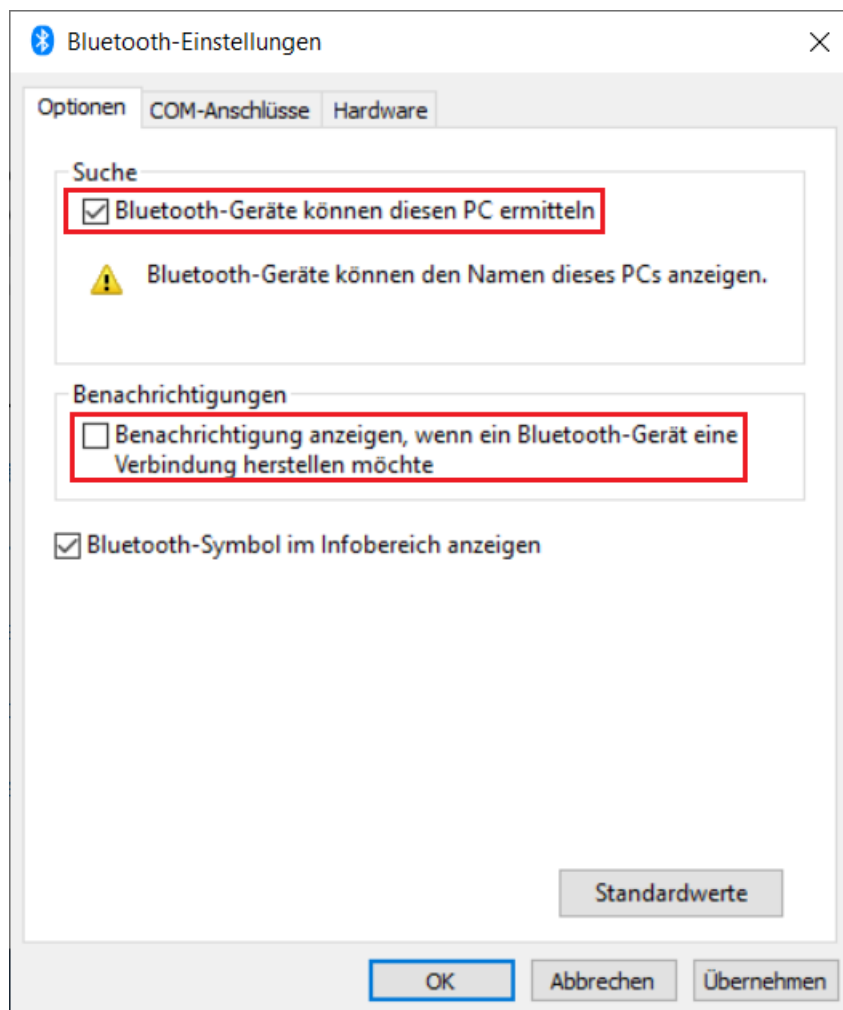


Abbildung 15.3: Windows Bluetooth® Einstellung (Bluetooth-Geräte können diesen PC ermitteln)

5. Einen **Eingehenden** Bluetooth® COM Port anlegen. Die angezeigte Port Nummer wird vom Betriebssystem automatisch ausgewählt und eingetragen.

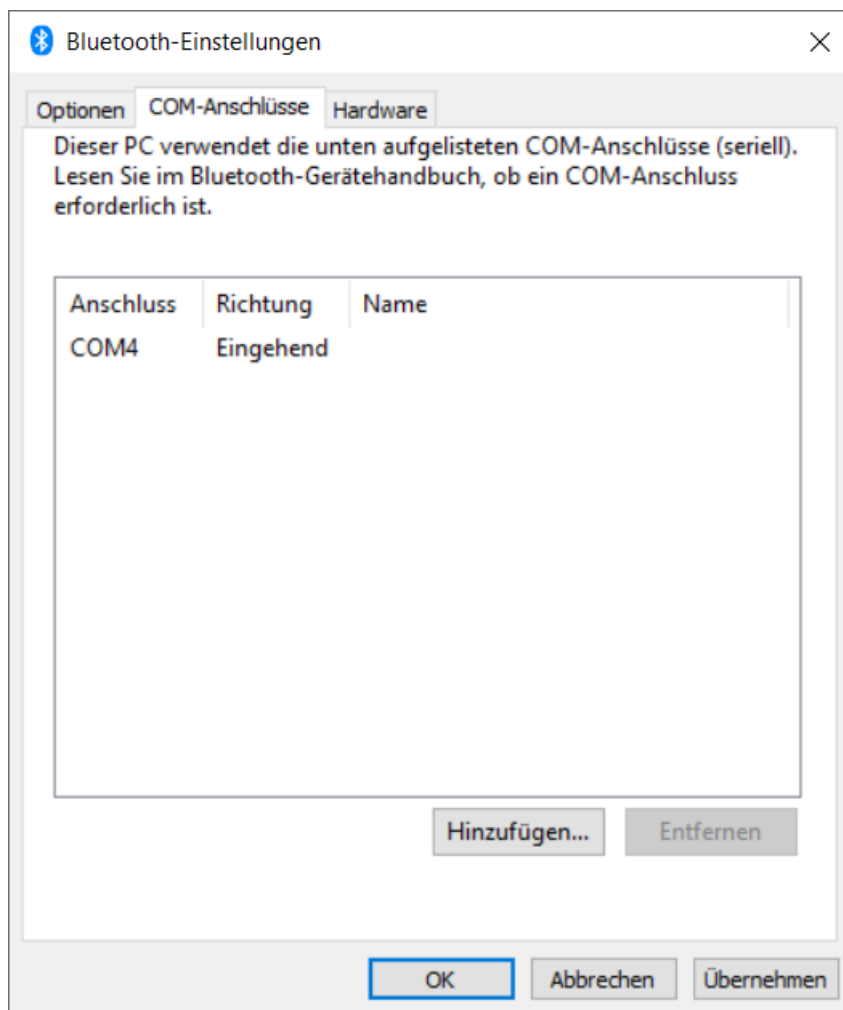


Abbildung 15.4: Windows Bluetooth® Einstellung (Eingehender COM Port)

HINWEIS

Während einer Neuinstallation des DLoG Config Tools inklusive der MPair Applikation wird dieser Schritt zum anlegen des benötigten Bluetooth® COM-Ports als Teil der Installation durchlaufen.

15.2. MPair Einstellungen

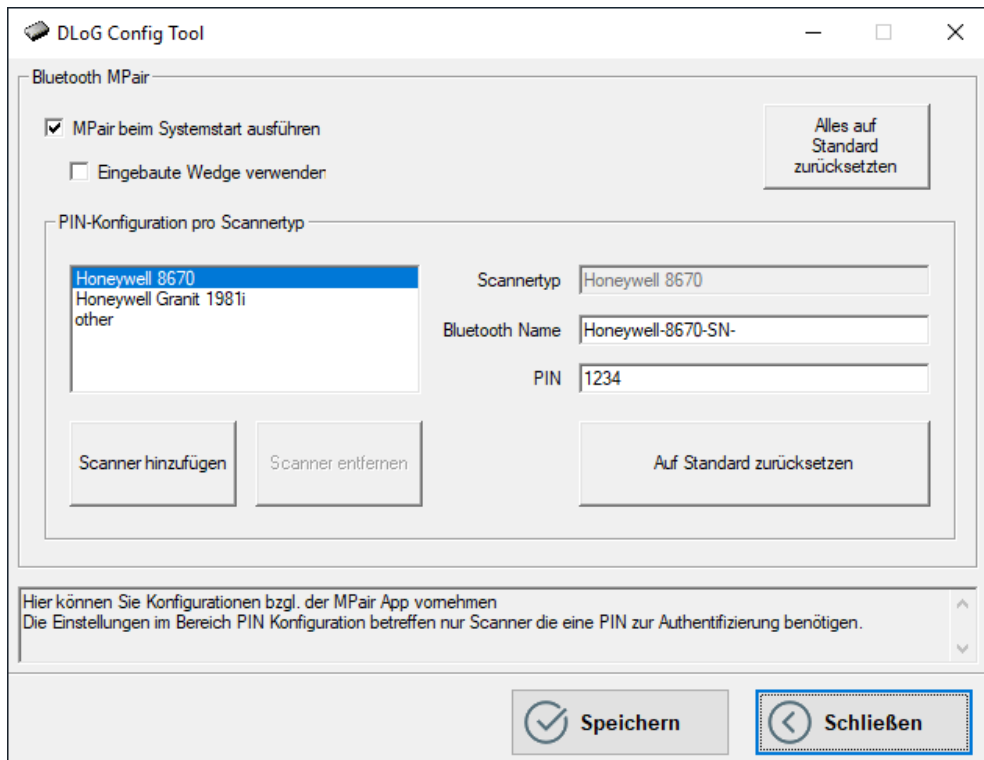


Abbildung 15.5: MPair Konfiguration

Generelle Einstellungen

MPair beim Systemstart ausführen	MPair wird automatisch bei jedem Systemstart ausgeführt. HINWEIS Eine zuvor bereits aufgebaute Scannerverbindung wird nach einem Systemstart automatisch nach Programmstart wieder aufgebaut.
Eingebaute Wedge verwenden	Die MPair eingebaute Wedge zur Übertragung der empfangenen Scannerdaten in die derzeitige aktive Applikation kann mit dieser Option ein- bzw. ausgeschaltet werden.
Alles auf Standard zurücksetzen	Alle Dialogfelder und Eintragungen werden auf die Standardwerte zurückgesetzt. HINWEIS Bitte beachten, dass neu hinzugefügte Scannerkonfiguration bei diesem Vorgang gelöscht werden.

PIN-Konfiguration pro Scannertyp

Falls der Scanner keinen PIN benötigt, muss die PIN-Konfiguration nicht durchgeführt werden!

Scanner hinzufügen

Mit Hilfe dieser Option können neben den bereits vordefinierten Scannern neue hinzugefügt werden.

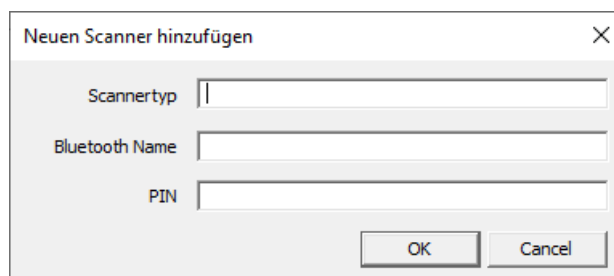


Abbildung 15.6: Neuen Scanner hinzufügen

- **Scannertyp:** frei wählbarer aber eindeutiger Name innerhalb der Scanner Liste.
- **Bluetooth Name:** Spezifisch für jeden Scannertyp. Auch hier muss der eindeutige Scanner Bluetooth® Name verwendet werden der sich zu den anderen Scannereintragungen unterscheiden muss. Die laufende SN bzw. spezifische BT-Adresse des Scanners bei der Namensgebung weglassen, sodass sich alle Scanner der gleichen Art uneingeschränkt verbinden lassen.
- **PIN:** die zu verwendende PIN (Standard des jeweiligen Scanners oder individuell programmiert) beim Verbindungsaufbau.

HINWEIS

Diese Information bzw. grundsätzlichen Einstellungen können in den vom Scannerhersteller bereitgestellten Unterlagen nachgelesen werden. Zusätzlich gibt es zwei Beispiel Scannerkonfigurationen als Referenz.

Die Listenauswahl **other** neben den zwei Standard Scanner Konfigurationen **Honeywell® 8670** / **Granit 1981i** dient einem besonderen Zweck.

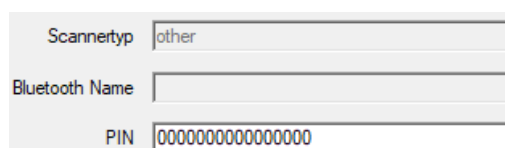


Abbildung 15.7: Scanner Konfiguration (other)

Im Falle, dass mehrere verschiedene Scannertypen von unterschiedlichen Herstellern mit der MPair Applikation verwendet werden die zuvor auf einen **identischen PIN-Code programmiert worden sind**, kann mit Hilfe dieses Dialogs der entsprechende Pin eingetragen werden.

	<p>Dies erspart das manuelle anlegen jedes einzelnen Scanners mit individueller PIN sowie dem spezifischen Bluetooth® Namen.</p>
Scanner entfernen	<p>Neu hinzugefügte Scannereinträge können mit Hilfe dieser Option aus der Liste gelöscht werden.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Diese Option ist nur verfügbar wenn zuvor mindestens ein neuer Scanner hinzugefügt wurde.</p>
Auf Standard zurücksetzen	<p>Dient zum wiederherstellen der Standardeinstellungen des gerade ausgewählten Scanners aus der Liste.</p> <p>HINWEIS</p> <p>Diese Funktion beschränkt sich auf die vordefinierten Scanner der MPair Applikation.</p>

15.3. MPair Applikation

Die MPair Applikation wird nach genereller Konfiguration und Auswahl der Option **MPair beim Systemstart automatisch** ausgeführt.

Je nach individuellem Zustand der Verbindung mit einem Scanner verändert sich die Ansicht der MPair Applikation entsprechend. Die folgenden Punkte erläutern die unterschiedlichen Darstellungen und Zustände der MPair Applikation.

15.3.1. MPair Applikation (Fall: kein Scanner verbunden / Wedge nicht gestartet)

Standardmäßig wird die MPair Applikation ohne Verbindung zu einem Scanner wie folgt angezeigt:



Abbildung 15.8: MPair kein Scanner verbunden / Wedge nicht gestartet

- Der äußere blaue Rahmen um den Barcode zeigt an, dass aktuell kein Scanner mit der MPair Applikation verbunden ist.
- Im oberen Teil der Applikation wird der **Pairing Barcode** angezeigt der für einen Verbindungsaufbau gescannt werden muss.
- Darunter wird der **Pairing-Barcode** in Textform dargestellt inklusive der BT-Adapter MAC-Adresse.
- Der untere Teil zeigt den **Release Scanner** Button in blauer Schrift sowie blauem Rahmen. Die Schrift- sowie Rahmenfarbe ändern sich in grün bei einer bestehenden Scannerverbindung.

Durch einen Rechtsklick auf die Applikation können weitere Optionen verwendet werden:

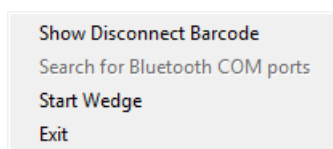



Abbildung 15.9: MPair Rechtsklick Optionen

Rechtsklick Optionen

<p>Show Disconnect / Pairing Barcode</p>	<p>Spezieller Barcode wird angezeigt um eine aktive Scannerverbindung aufzubauen bzw. zu trennen. Je nach aktuellem Zustand ändert sich dieser Text dynamisch zwischen Disconnect / Pairing Barcode.</p>
<p>Search for Bluetooth COM ports</p>	<p>Diese Option wird aktiv im Falle dass kein eingehender Bluetooth® COM-Port zum Applikationsstart gefunden wurde. Sollten anschließend Änderungen an dem Bluetooth® COM-Port durchgeführt werden kann mit dieser Option der neu zugewiesene Bluetooth® COM-Port automatisch gesucht und zugeordnet werden.</p>
<p>Start / Stop Wedge</p>	<p>Dient zum aktivieren bzw. deaktivieren der internen Wedge Funktion der MPair Applikation. HINWEIS Bitte sicherstellen, dass der Bluetooth® COM-Port nicht durch Third-Party Applikationen blockiert wird → der äußere Rahmen der Applikation wird in Rot angezeigt sofern der gewählte Bluetooth® COM-Port aktuell nicht zur Verfügung steht:</p>  <p>Abbildung 15.10: MPair Bluetooth® COM Port nicht verfügbar</p>
<p>Exit</p>	<p>Zum beenden der Applikation. HINWEIS Aktive Verbindung zum Scanner wird durch das schließen der MPair Applikation nicht getrennt sofern die Verbindung zur Laufzeit hergestellt wurde.</p>

15.3.2. MPair Applikation (Fall: Scanner wird verbunden / Third-Party Applikation)

Für die Verbindung des Scanners muss der angezeigte Barcode bei einer geöffneten Third-Party Applikation unter Verwendung des zuvor definierten Bluetooth® COM-Ports gescannt werden.



Abbildung 15.11: MPair kein Scanner verbunden / Third-Party Applikation

Nach einer erfolgreichen Verbindung zum Terminal ändert sich die MPair Applikation:



Abbildung 15.12: MPair minimierter Modus

HINWEIS

Im minimierten Modus kann das MPair Programm Icon an eine beliebige Stelle per Touch verschoben werden. Der letzte Positionswert wird über einen Neustart der MPair Applikation oder des Betriebssystems gespeichert, sodass die Applikation an der gleichen Position wieder angezeigt wird.

Mit Hilfe eines Doppelklicks kann zwischen normaler und minimierter Ansicht der MPair Applikation gewechselt werden.

Anschließend können die Daten innerhalb der Applikation vom Scanner empfangen werden.

Durch einen Doppelklick auf das Icon wird die Applikation wie folgt angezeigt:



Abbildung 15.13: MPair Scanner verbunden / Third-Party Applikation

HINWEIS

Die Scannerkonfiguration muss entsprechend wie im Handbuch beschrieben vorgenommen worden sein. Die MPair Applikation arbeitet mit den vordefinierten Scannern und Werkseinstellungen je nach Herstellervorgaben unterschiedlich.

Die sogenannte „Default“ Scanner Konfiguration ist in allen Fällen am Scanner zu programmieren um eine Verbindung mit der MPair Applikation sicher zu stellen.

Das zu verwendende Bluetooth® Profil lautet SPP „Serial-Port-Profile“. Zusätzlich ist sicherzustellen, dass sich der Scanner im „MASTER“ Mode befindet. (Scanner übernimmt die Anfrage der Bluetooth® Verbindung zum Terminal)

Das Benutzerhandbuch des jeweiligen Scanners gibt Aufschluss über die benötigten Einstellungen.

15.3.3. MPair Applikation (Fall: Scanner wird verbunden / „integrierte Wedge“)

Sollten die Scannerdaten unabhängig eines zu öffnenden Bluetooth® COM-Ports im System verwendet werden gibt es einen speziellen Modus von MPair der es erlaubt, die empfangenen Daten an jede beliebige aktuelle Cursorposition innerhalb von Programmen einzufügen.

Hierbei wird der zuvor definierte Bluetooth® COM-Port von MPair selbst bei Programmstart oder nachträglicher Aktivierung der Wedge Funktion während Programmausführung geöffnet.

Diese Funktion kann wie bereits beschrieben innerhalb der Einstellungen von MPair konfiguriert werden:

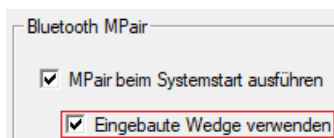


Abbildung 15.14: MPair Konfiguration / Eingebaute Wedge verwenden

HINWEIS

Der definierte Bluetooth® COM-Port wird bei Nutzung dieser Funktion exklusiv für MPair verwendet. Stellen Sie bitte sicher, dass der COM-Port nicht anderweitig durch Applikationen genutzt bzw. geöffnet wird.

Die Verbindung wird ebenfalls über das scannen des angezeigten „Pairing-Barcodes“ innerhalb der MPair Applikation aufgebaut. Der grüne Außenrahmen gibt Aufschluss darüber das die eingebaute Wedge verwendet wird.



Abbildung 15.15: MPair Rechtsklick Option / Stop Wedge

Sollte der Außenrahmen des Dialogs in rot angezeigt werden bedeutet dies, dass der konfigurierte Bluetooth® COM-Port bereits anderweitig durch eine Applikation geöffnet worden ist oder in den Windows Bluetooth® Einstellungen fehlt bzw. nicht konfiguriert worden ist.



Abbildung 15.16: MPair Bluetooth® COM Port nicht verfügbar / Third-Party Applikation

HINWEIS

Mit der Rechtsklick Option **Stop Wedge** kann der Bluetooth® COM-Port zur Nutzung einer Third-Party Applikation freigegeben werden. Dies ermöglicht einen Wechsel der Programmnutzung, ohne dass die MPair Applikation hierfür geschlossen bzw. neugestartet werden muss.

Je nach MPair Einstellung im DLoG Config Tool wird bei Programmstart entweder die eingebaute Wedge Funktion standardmäßig aktiviert oder die Nutzung einer Third-Party Applikation durch MPair zum Erhalt der Scannerdaten unterstützt.

Sollte sich der Bluetooth® COM-Port zwischenzeitlich ändern sobald die MPair Applikation bereits gestartet wurde kann die folgende Rechtsklick Option **Search for Bluetooth COM ports** dazu verwendet werden um den neuen Port entsprechend zuzuweisen:

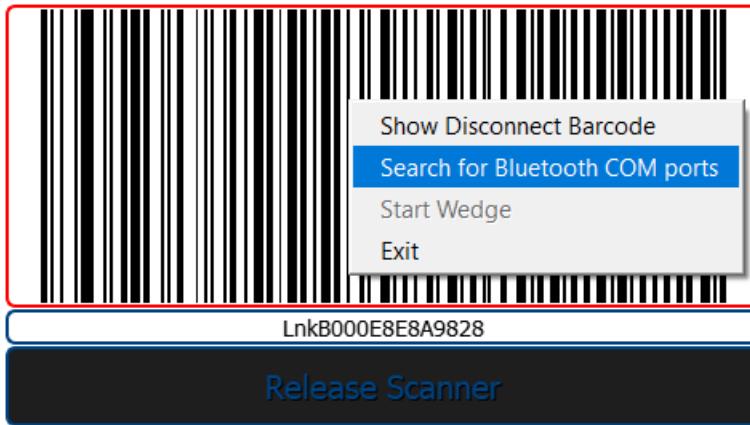


Abbildung 15.17: MPair Rechtsklick Option / Search for Bluetooth® COM ports

Sofern der Bluetooth® COM-Port erfolgreich gefunden werden kann wechselt die Außenrahmenfarbe in blau:



Abbildung 15.18: MPair kein Scanner verbunden / integrierte Wedge

Anschließend kann die Internal Wedge Funktion über die Rechtsklick Option wieder gestartet werden

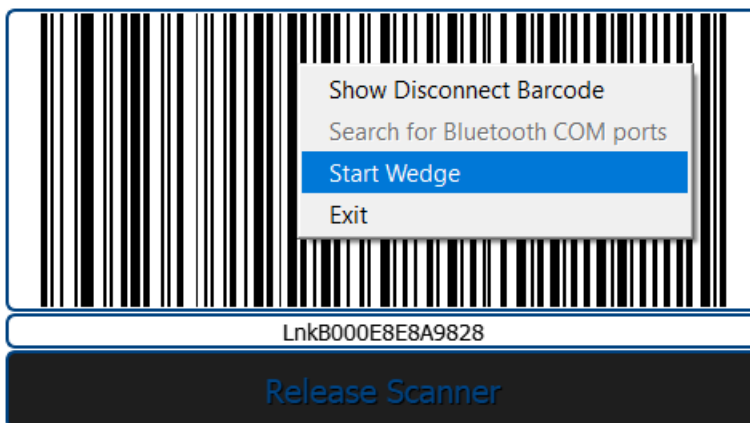


Abbildung 15.19: MPair Rechtsklick Option / Start Wedge



Abbildung 15.20: MPair Scanner verbunden / integrierte Wedge

Dadurch ändert sich die Außenrahmenfarbe in grün.

15.3.4. MPair Applikation (Fall: Scanner wird getrennt)

Für das trennen des Scanners kann es unterschiedliche Gründe geben:

Batteriewechsel	Sollte die Battery des Scanners gewechselt werden wird automatisch nach ca. 20 Sekunden die Verbindung des Scanners durch MPair wieder aufgebaut.
Scanner verlässt den BT-Funkbereich des Terminals	Sollte sich der Scanner zu weit vom Terminal entfernen kommt es zu einem Verbindungsverlust. Sobald sich der Scanner wieder in Reichweite des Terminals bzw. des BT-Funkbereichs befindet wird die Verbindung automatisch durch MPair wieder aufgebaut.
Manueller Disconnect	Durch drücken der Schaltfläche Release Scanner wird die Verbindung zum Scanner getrennt. HINWEIS Bitte beachten, dass durch die Vielzahl der verfügbaren Scanner und deren Programmierung es vorkommen kann, dass die Verbindung vom Scanner her automatisch wiederhergestellt wird.
Scannen des "Disconnect" Barcodes	Die derzeitige Verbindung zum Scanner wird durch das scannen des speziellen Barcodes getrennt. Dies ist Voraussetzung für einen Scannerwechsel. HINWEIS Die verschiedenen Scanner von diversen Herstellern verhalten sich unterschiedlich bei Nutzung dieser Funktion. Je nach Scannerkonfiguration kann es vorkommen, dass nach einem MPair Disconnect Vorgang der Scanner die Verbindung sofort wieder aufbaut.



Abbildung 15.21: MPair kein Scanner verbunden

15.4. Probleme beim Verbinden (How-To)

Sollte es zu Problemen bei der Verbindung des Scanners mit der MPair Applikation kommen können folgende Punkte in Reihenfolge geprüft werden:

<p>Scanner lässt sich nicht verbinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die Scanner Defaults geladen worden sind. • Anschließend sicherstellen, dass als Profil SPP „Serial-Port-Profile“ MASTER Mode programmiert wird. (USB-HID wird nicht unterstützt) • Im Handbuch prüfen, ob ein PIN für die Verbindung benötigt wird. Dies erfordert die Scanner Konfiguration im DLoG Configtool. • Sollten alle Einstellungen korrekt sein, versuchen Sie den DISCONNECT Barcode zu scannen und anschließend den PAIRING Barcode.
<p>Third-Party App Nutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass der zugewiesene Bluetooth® COM-Port in der Applikation geöffnet wird. Eine erfolgreiche Verbindung von MPair zum Scanner wird nur so sichergestellt. • Prüfen Sie in den Windows Bluetooth® Einstellungen den Namen des Bluetooth® COM-Ports wenn sie sich nicht sicher sind.
<p>Internal Wedge Nutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass der Bluetooth® COM-Port für die Nutzung der MPair Applikation nicht von anderen Applikationen blockiert wird. (roter Außenrahmen)

16. MTouch

MTouch ist eine von Advantech bereitgestellte Applikation, mit dem Benutzer während des normalen Betriebs die Einstellung der PCAP-Touch Empfindlichkeit zwischen verschiedenen Modi für die Nutzung von Handschuhen ändern können, ohne dass Administratorrechte erforderlich sind.

Standardmäßig wird der permanente Wert dieser Einstellung normalerweise vom Administrator im DLoG Config Tool festgelegt und beim Hochfahren des Betriebssystems automatisch wiederhergestellt.

Weitere Informationen zur allgemeinen Konfiguration der PCAP Touch Empfindlichkeit finden Sie im Kapitel [9 Hardware-Einstellungen](#).

HINWEISE

Änderungen, die für die PCAP Touch Empfindlichkeit mit der MTouch Applikation vorgenommen wurden, werden nicht dauerhaft gespeichert.

Der ursprünglich eingestellte Wert in den **Hardware Einstellungen** wird beim Hochfahren des Betriebssystems immer wiederhergestellt.

Das dauerhafte Ändern, Aktivieren oder Deaktivieren der PCAP Touch Empfindlichkeit kann nur von einem System Administrator im DLog Config Tool durchgeführt werden.

Das DLT-V72 P, P+ sowie das DLT-V83 P Terminal unterstützt zwei Empfindlichkeitsmodi (**keine Handschuhe und Handschuhe**).

Das DLT-V72 K und DLT-V72 KD (Defroster) Terminal unterstützt drei Empfindlichkeitsmodi (**keine Handschuhe, Handschuhe und dicke Handschuhe**).

16.1. MTouch Applikation

Um die PCAP Touch Empfindlichkeit mit MTouch zu ändern, starten Sie die MTouch Applikation aus dem Standard Installationsverzeichnis.

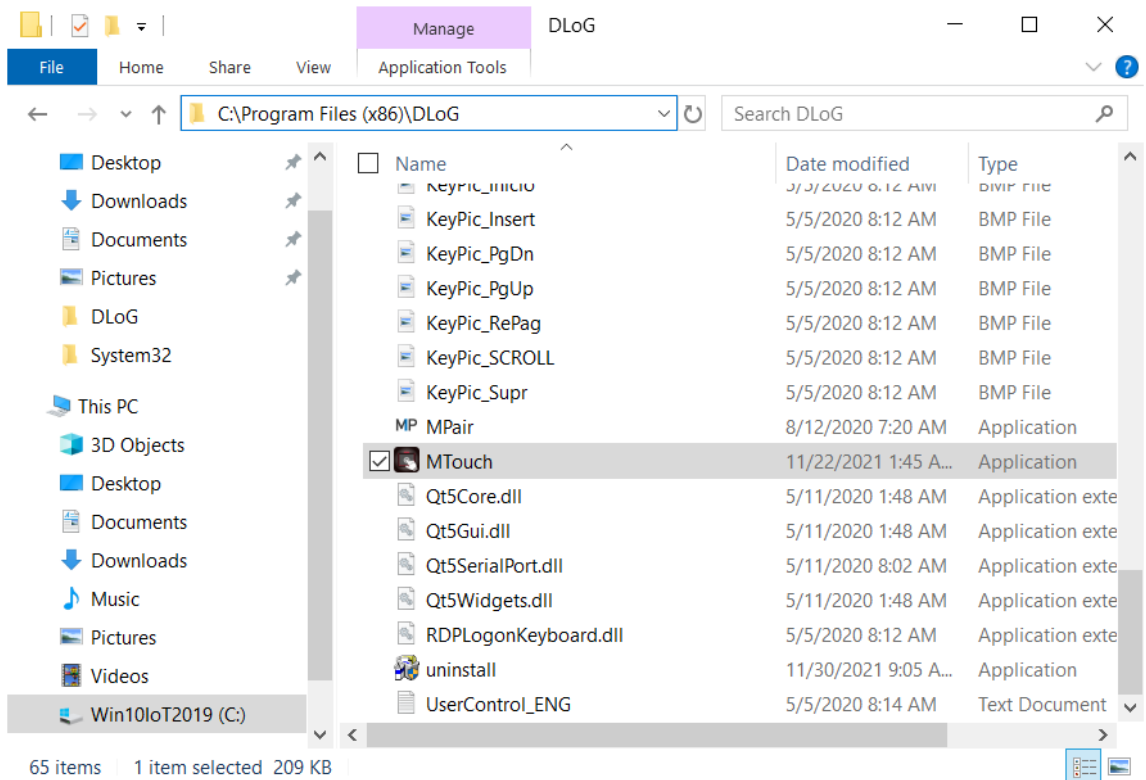


Abbildung 16.1: MTouch Applikation (standard installation directory)

HINWEIS

Die MTouch Applikation kann auch automatisch bei jedem Systemstart ausgeführt werden.

Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie im Kapitel [9 Hardware-Einstellungen](#).

16.2. MTouch (DLT-V72 P, P+)

Bei der Terminalkonfiguration des DLT-V72 P, P+ ermöglicht die MTouch Applikation das Umschalten zwischen zwei Empfindlichkeitseinstellungen:

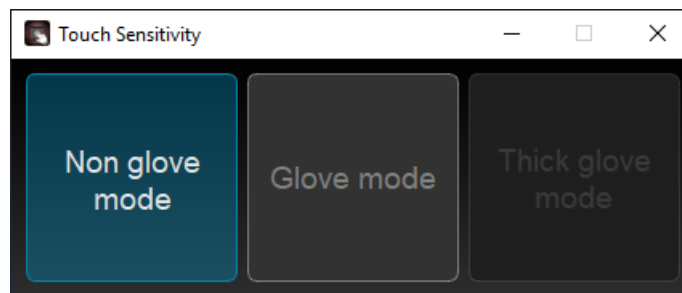


Abbildung 16.2: MTouch – (DLT-V72 P, P+)

16.3. Mtouch (DLT-V83 P)

Bei der Terminalkonfiguration des DLT-V83 P ermöglicht die MTouch Applikation das Umschalten zwischen zwei Empfindlichkeitseinstellungen:

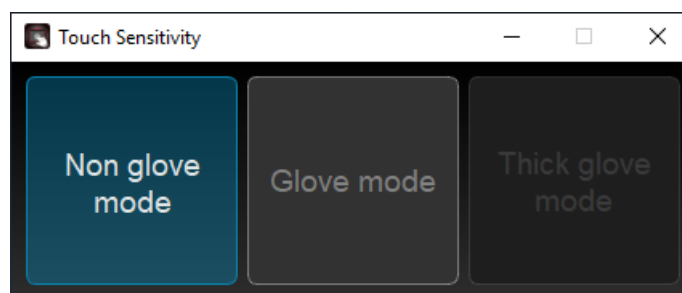


Abbildung 16.3: MTouch – (DLT-V83 P)

16.4. MTouch (DLT-V72 K, KD)

Bei der Terminalkonfiguration des DLT-V72 K und DLT-V72 KD (Defroster) ermöglicht die MTouch Applikation das Umschalten zwischen drei Empfindlichkeitseinstellungen:

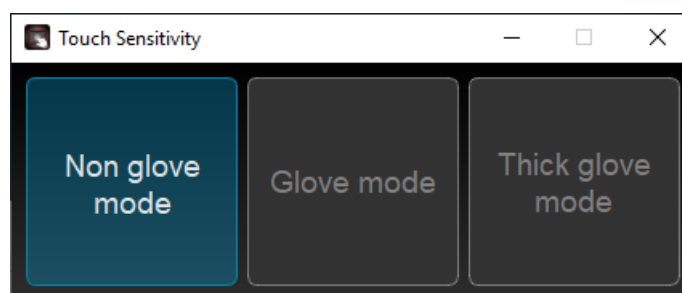


Abbildung 16.4: MTouch – (DLT-V72 K, KD)

17. Software-Freischaltung

In diesem Menü kann die Option **Software-Tastatur** freigeschaltet werden. Wird diese Option erworben, erhält der Kunde einen Aktivierungsschlüssel oder eine Lizenzdatei, die hier angegeben werden muss.

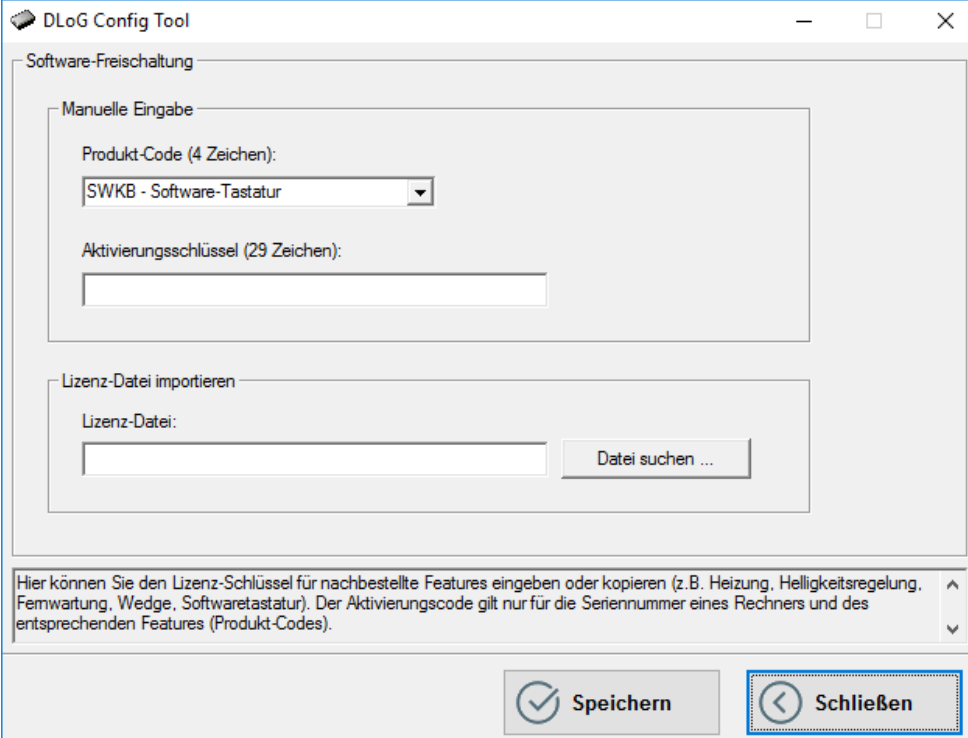


Abbildung 17.1: Menü Software-Freischaltung

17.1. Software-Tastatur aktivieren

- ⇒ Aktivieren Sie im Auswahlfeld **Produkt-Code** die Zeile **SWKB - Software-Tastatur**.
- ⇒ Geben Sie den Aktivierungsschlüssel ein, den Sie nach Erwerb der Option erhalten haben.
- ⇒ Oder: Klicken Sie unter **Lizenz-Datei importieren** auf **Datei suchen** und laden Sie die Lizenzdatei, die diesen Schlüssel enthält.
- ⇒ **Speichern** Sie die Einstellungen ab.

Nach der Lizenzierung wird automatisch eine Keys-Datei für die Software-Tastatur erzeugt und in das Keys-Verzeichnis des Rechners gelegt. Wird diese Datei versehentlich gelöscht, funktioniert die Software-Tastatur nicht mehr, sie schaltet sich dann nach drei Minuten Laufzeit ab.

18. Enhanced Write Filter

HINWEIS

Dieses Menü ist ausschließlich für **EMBEDDED-BETRIEBSSYSTEME** relevant.

Im Menü **Enhanced Write Filter** wird der Schreibschutz eingestellt und verwaltet. Dies ermöglicht es Ihnen, das System vor jeglicher Veränderung zu schützen. Alle Schreibzugriffe bzw. Veränderungen auf einem Laufwerk mit aktivem EWF werden beim nächsten Systemstart verworfen. Die EWF-Einstellungen werden **nicht** in den Im/Export-Konfigurationen gespeichert bzw. geladen (siehe Abschnitt 20 *Einstellungen*).

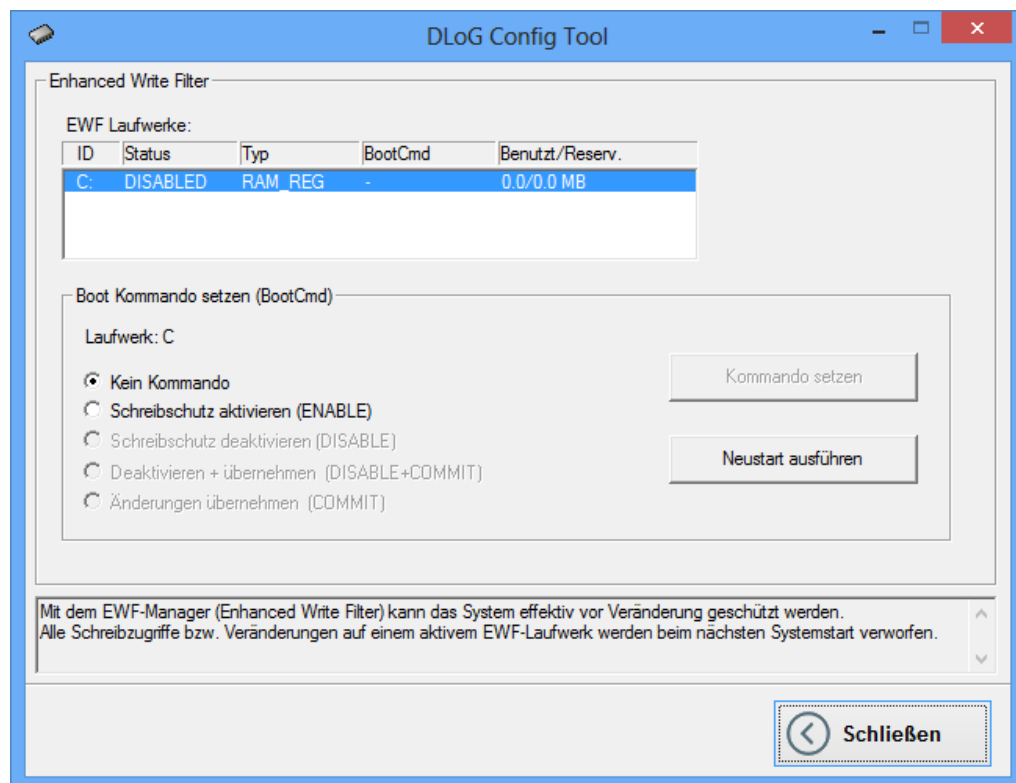


Abbildung 18.1: Menü Enhanced Write Filter

Im Feld **EWF Laufwerke** werden die EWF-Laufwerke des Rechners angezeigt (in der Regel ist es nur eines). Die unten stehenden Einstellungen gelten jeweils für das EWF-Laufwerk, das hier ausgewählt ist.

Boot-Kommando setzen

Kein Kommando	Die gesetzten Boot-Kommandos werden wieder deaktiviert.
Schreibschutz aktivieren	Den Schreibschutz aktivieren: Alle Änderungen am System werden nur in den Hauptspeicher geschrieben und bleiben nach einem Rechner-Neustart nicht erhalten. Damit diese Einstellung aktiv wird, muss der Rechner neu gebootet werden!

Schreibschutz deaktivieren	Den Schreibschutz ausschalten. Damit diese Einstellung aktiv wird, muss der Rechner neu gebootet werden.
Deaktivieren und übernehmen	Diese Einstellung ist eine Kombination von Schreibschutz deaktivieren und Änderungen übernehmen : Der Schreibschutz wird deaktiviert, die vorgenommenen Änderungen werden übernommen.
Änderungen übernehmen	Den Schreibschutz vorübergehend deaktivieren, um die aktuell vorgenommenen Änderungen im System festzuschreiben. Danach ist der Schreibschutz sofort wieder aktiv.

- ⇒ Klicken Sie auf **Kommando setzen**, um die vorgenommenen Einstellungen endgültig zu übernehmen.
- ⇒ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neustart ausführen**, um den Rechner neu zu starten und die Einstellungen zu aktivieren.

19. File Based Write Filter

HINWEIS

Dieses Menü ist ausschließlich für **EMBEDDED-BETRIEBSSYSTEME** relevant.

19.1. Ist- und Soll-Zustand

Die linke Spalte der FBWS-Menüs zeigt immer die aktuell eingestellte FBWF-Konfiguration, die rechte Spalte die neu definierte Konfiguration nach dem Rechner-Neustart.

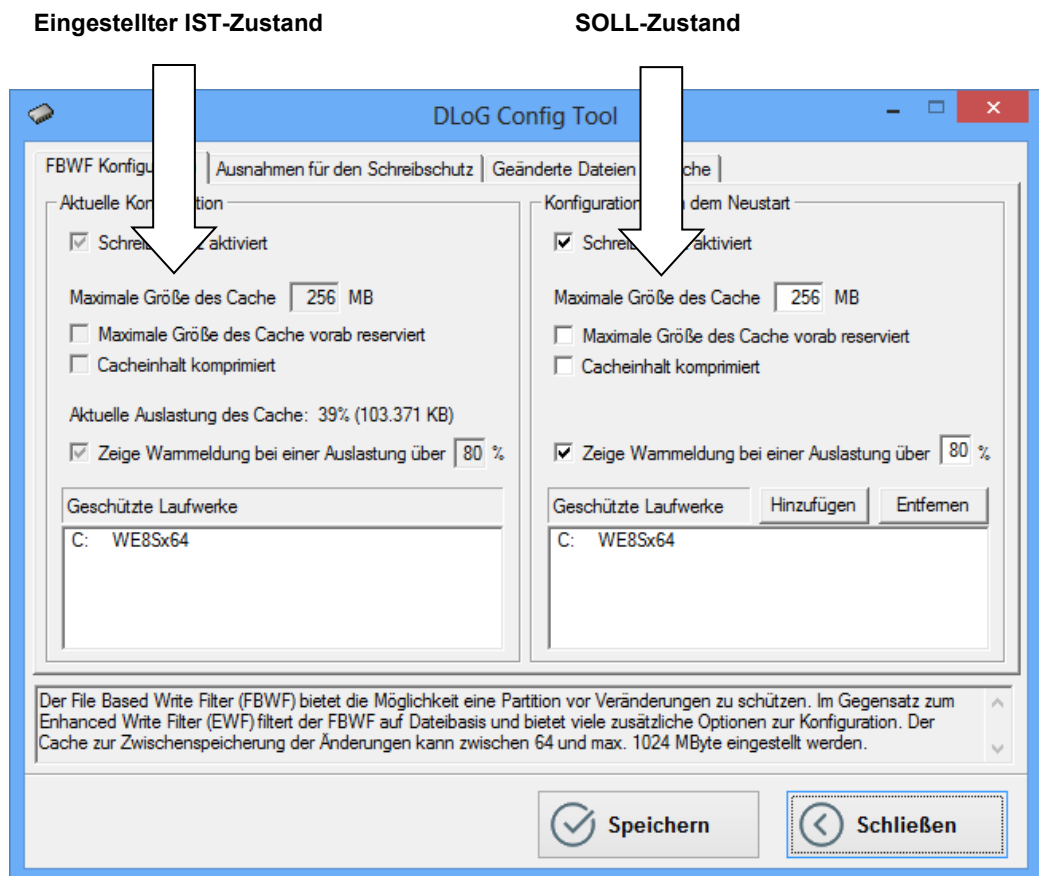


Abbildung 19.1: Menü FBWF Konfiguration

Wenn die gewünschte Konfiguration fertig ist: **Speichern** der Einstellungen nicht vergessen.

19.2. FBWF Konfiguration

Der **File Based Write Filter** (FBWF) bietet die Möglichkeit, eine Partition vor Veränderungen zu schützen.

Im Gegensatz zum **Enhanced Write Filter** (EWF) filtert der FBWF auf Dateibasis und bietet viele zusätzliche Optionen zur Konfiguration.

Der Cache zur Zwischenspeicherung der Änderungen kann zwischen 64 und max. 1024 MByte eingestellt werden.

Aktuelle Konfiguration: Die aktuell geltenden FBWF-Einstellungen sind angezeigt.

Konfiguration nach dem Neustart:

Schreibschutz aktiviert	FBWF aktivieren; damit die Einstellungen aktiv werden, muss der Rechner neu gebootet werden.
Maximale Größe des Cache	Speichergröße, die für Overlays zur Verfügung steht. Eingaben zwischen 64 und 1024 MByte sind möglich.
Maximale Größe des Cache vorab reserviert	Der maximale Speicher wird nicht dynamisch, sondern vorab statisch reserviert.
Cache-Inhalt komprimiert	Der Speicherinhalt wird komprimiert
Zeige Warnmeldung bei einer Auslastung über	Geben Sie hier an, bei welcher prozentualen Auslastung des reservierten Speichers eine Warnmeldung erscheinen soll.
Geschützte Laufwerke Hinzufügen / Entfernen	Die hier gelisteten Laufwerke sind vor Veränderungen geschützt. Nach Anklicken von Hinzufügen bzw. Entfernen erscheint eine Liste der Rechner-Laufwerke.

Wenn die gewünschte Konfiguration fertig ist: **Speichern** der Einstellungen nicht vergessen.

19.3. Ausnahmen für den Schreibschutz

Hier können Sie Ausnahmen für den Schreibschutz definieren. Dabei können ganze Verzeichnisse oder einzelne Dateien angegeben werden. Änderungen an Dateien der Ausnahmeliste werden ganz normal direkt ins Dateisystem geschrieben.

Die linke Spalte des Menüs zeigt die aktuell eingestellte FBWF-Konfiguration, die rechte Spalte die neu definierte Konfiguration nach dem Rechner-Neustart.

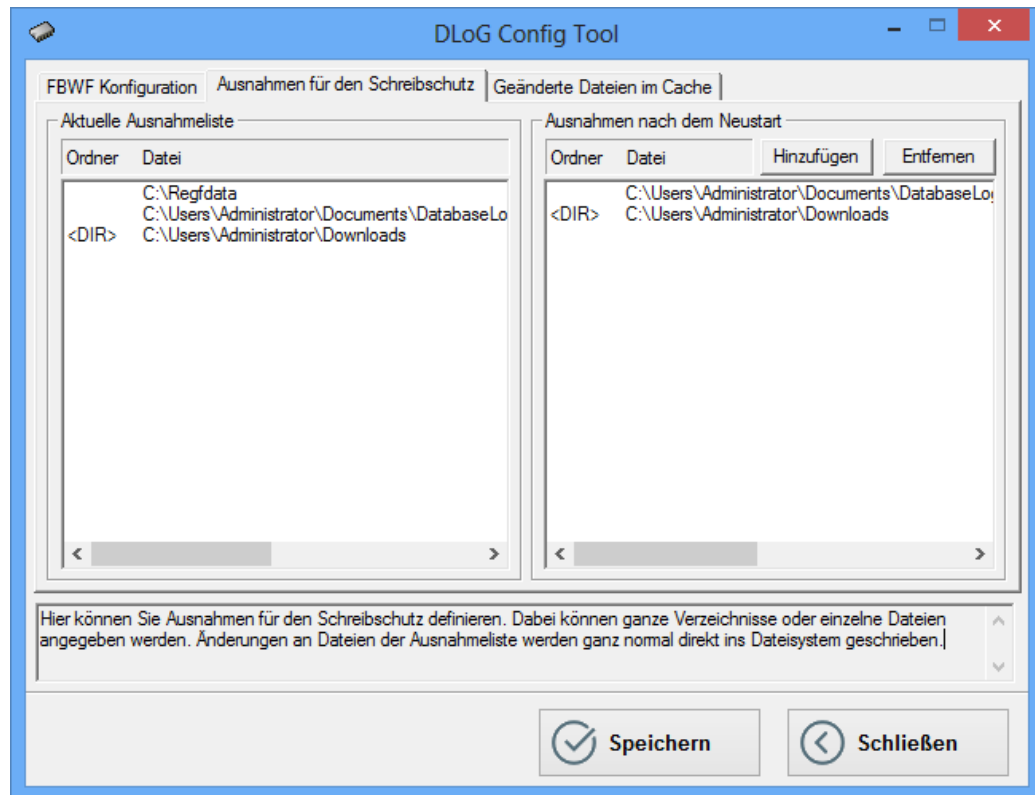


Abbildung 19.2: Menü FBWF: Ausnahmen für den Schreibschutz

In der **Aktuellen Ausnahmeliste** sind die aktuell geltenden Einstellungen angezeigt.

Ausnahmen nach dem Neustart: Nach Anklicken von **Hinzufügen** bzw. **Entfernen** erscheint eine Liste der Rechner-Laufwerke und Dateien.

Wenn die gewünschte Konfiguration fertig ist: **Speichern** der Einstellungen nicht vergessen.

19.4. Geänderte Dateien im Cache

Hier werden – bei aktivem FBWF – Dateien angezeigt, die durch den FBWF geschützt sind und während der Laufzeit geändert wurden.

Sie haben hier die Möglichkeit:

- die Änderungen zu übernehmen und ins Dateisystem zu schreiben
- oder den Originalzustand der Datei wiederherzustellen und die Datei aus dem Cache zu löschen.

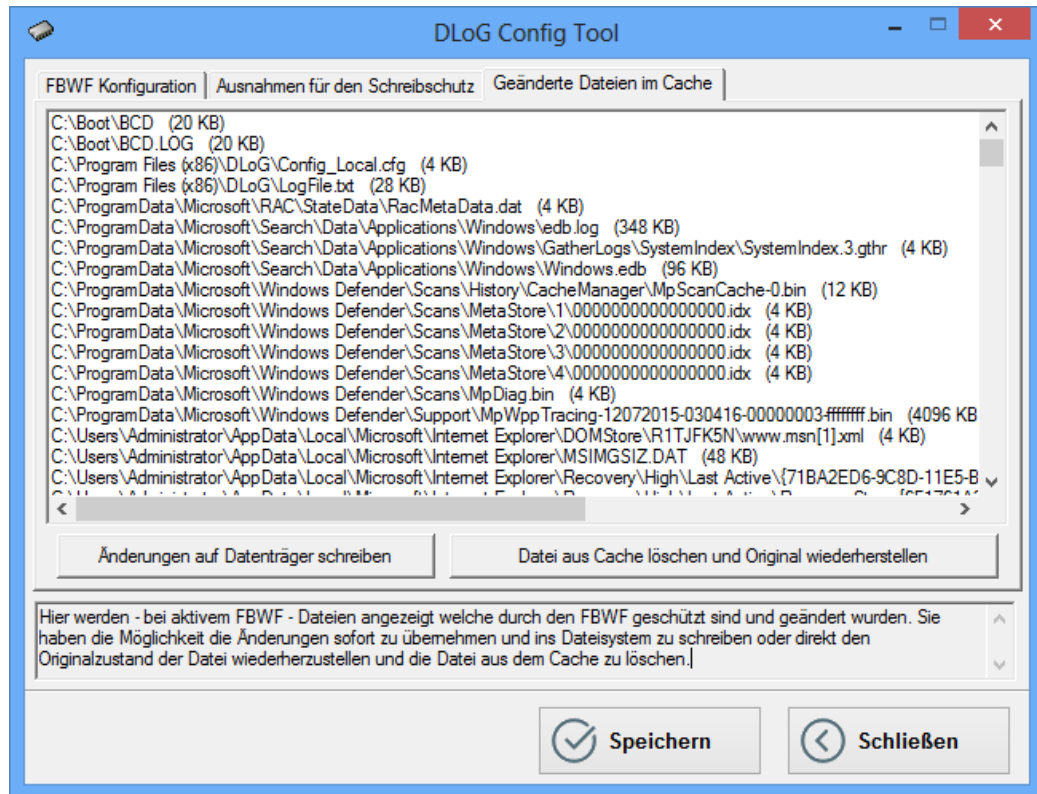


Abbildung 19.3: Menü FBWF: Geänderte Dateien im Cache

Vorgehensweise

- ⇒ Selektieren Sie die einzelnen Listenzeilen.
- ⇒ Drücken Sie dann den Button **Änderungen auf Datenträger schreiben**, wenn die bisher nur im Cache geänderte Datei auf dem jeweiligen Laufwerk festgeschrieben werden soll.
- ⇒ Oder wählen Sie **Datei aus Cache löschen und Original wiederherstellen**, wenn die im Cache geänderte Datei gelöscht werden soll.

19.4.1. FBWF Fehlermeldungen

FBWF Error (1)

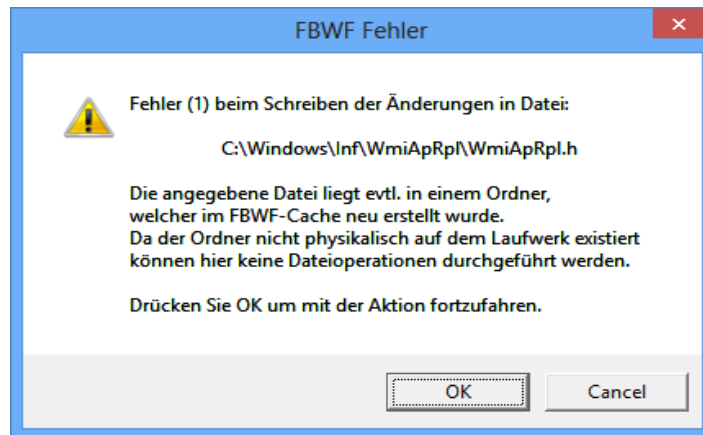


Abbildung 19.4: FBWF-Fehler: Datei liegt im FBWF-Cache

Erklärung: Dateien können nicht in Ordner geschrieben werden, die physikalisch nicht existieren.
 Mit **OK** wird die Datei übersprungen, der Vorgang **Änderungen auf Datenträger schreiben** wird mit der nächsten Datei in der Liste fortgesetzt.
 Mit **Cancel** wird der Vorgang **Änderungen auf Datenträger schreiben** abgebrochen.

FBWF Error (53)



Abbildung 19.5: FBWF-Fehler: Auf Datei wird aktuell zugegriffen

Erklärung: Dateien, auf die aktuell zugegriffen wird, können nicht auf den Datenträger geschrieben werden.
 Mit **OK** wird die Datei übersprungen, der Vorgang **Änderungen auf Datenträger schreiben** wird mit der nächsten Datei in der Liste fortgesetzt.
 Mit **Cancel** wird der Vorgang **Änderungen auf Datenträger schreiben** abgebrochen.

20. Einstellungen

In diesem Menü wird **DLoG Config** bezüglich Passwort, Sprache usw. konfiguriert.

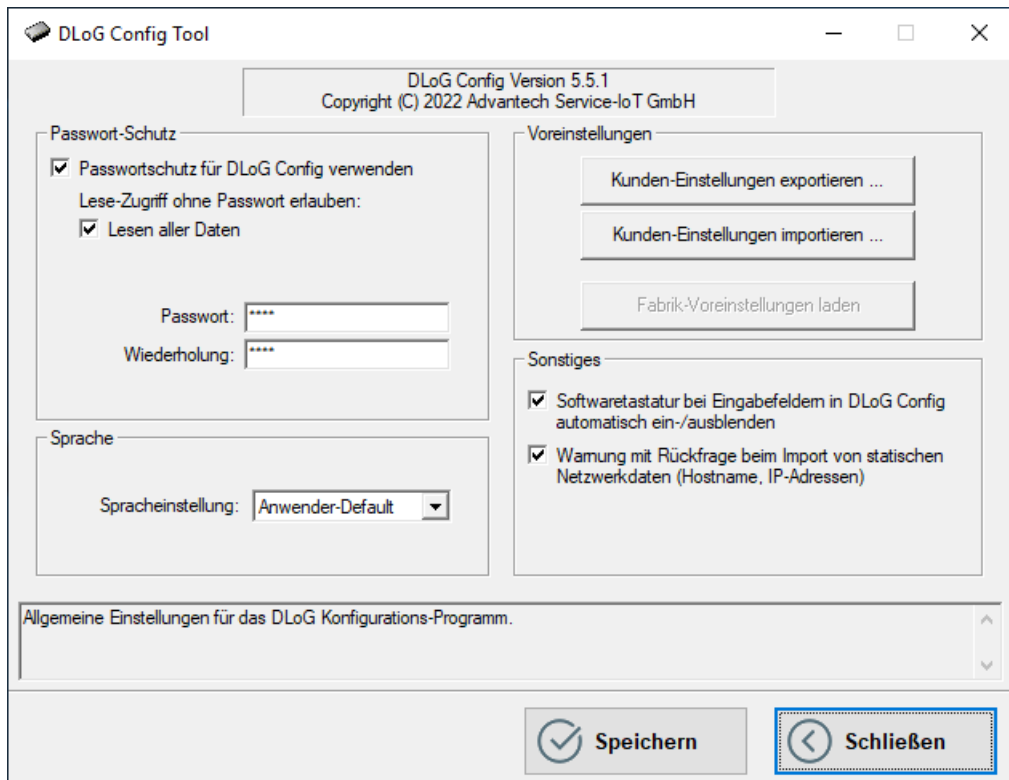


Abbildung 20.1: Menü Einstellungen

Passwort-Schutz	
Passwort-Schutz für DLoG Config verwenden	Ein Passwort für den Programmzugriff kann aktiviert werden. Geben Sie ein Passwort ein und wiederholen Sie die Eingabe im Feld Wiederholung . Die Groß-/Kleinschreibung wird unterschieden.

Lesezugriff ohne Passwort erlauben	
Lesen aller Daten	DLoG Config kann ohne Passwort gestartet werden. Das Lesen aller Daten ist möglich, es können jedoch keine Einstellungen verändert werden.
Eingeschränkt, ohne Zugriff auf COM-Ports	DLoG Config kann ohne Passwort gestartet werden. Das Lesen der Daten ist nur eingeschränkt möglich: Die Menüs Environment , Abschaltautomatik und Front-Tastatur stehen nicht zur Verfügung.

Sprache	
Spracheinstellung	Die Sprache der DLoG Config-Menüs wird eingestellt. Als Standard ist immer die Systemsprache des Rechners eingestellt. Ist für diese Sprache keine Sprachdatei vorhanden, wird das Programm mit deutschen Texten angezeigt. Zur Auswahl werden nur Sprachen aufgelistet, für die Sprachdateien (DLoGCfg*_*.txt) in dem Verzeichnis der Config-EXE vorhanden sind.

Voreinstellungen	
Kunden-Einstellungen exportieren	Mit dieser Funktion können alle DLoG Config-Einstellungen in eine Config-Textdatei exportiert werden. Jede Exportdatei wird mit einem Infoheader erzeugt (siehe <i>20.2 Infoheader</i>). Die Exportdatei kann anschließend auf anderen DLoG Industrie-Computers importiert werden, um identische Einstellungen auf allen Rechnern zu erhalten.
Kunden-Einstellungen importieren	Zum Importieren können die mit der Exportfunktion erzeugten Dateien ausgewählt werden. Ein Import der lokalen Config_Local.cfg ist nicht möglich. Vor dem Import erfolgt der Hinweis, keine AC–DC Konfigurationen zu vermischen, da das Gerät sonst blockiert werden kann. Bitte beachten Sie: Falls in der importierten Config-Einstellung Optionen freigeschaltet sind, die auf diesem DLoG PC fehlen, wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt. ACHTUNG: Sachschäden Beim Import werden nicht alle Daten auf Gültigkeit überprüft sondern so gespeichert, wie sie im Importfile definiert sind – falsche Angaben können zum Ausfall des Industrie-Computers führen, z. B. Fehlfunktionen, Datenverlust, Materialbeschädigung usw.).
Fabrik-Voreinstellungen laden	Hier können Voreinstellungen geladen werden, die in einer Datei namens FactoryDefault_<Seriennummer>.cfg abgespeichert sind. Diese Datei kann ausschließlich vom Advantech Service mit einem Firmen-internen Programm erzeugt werden. Die Warnung zu AC–DC Konfigurationen erfolgt jedoch nicht, es wird davon ausgegangen, dass dies bei der Installation berücksichtigt wird. Ist die Datei nicht vorhanden erfolgt ein Hinweis auf eine „fehlerhafte“ Datei.

Sonstiges	
Software-Tastatur bei Eingabefeldern in DLoG Config automatisch ein-/ausblenden	<p>Die Software-Tastatur wird es beim Start von DLoG Config automatisch gestartet. Wird der Cursor in ein Eingabefeld gesetzt, wird sie immer eingeblendet.</p> <p>Dazu muss im Installationsverzeichnis der Software-Tastatur eine Datei mit dem Namen Keyboard.cfg vorhanden sein, ansonsten erscheint eine Fehlermeldung.</p> <p>Wurde die Tastatur durch DLoG Config gestartet, dann wird sie beim Beenden von DLoG Config auch wieder mit beendet. Hierfür ist die Software-Tastatur Version 1.5 oder höher zwingend notwendig.</p> <p>Im Fehlerfall wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Diese Meldung wird jedoch erst nach dem Einloggen sichtbar.</p>
Warnung mit Rückfrage beim Import von statischen Netzwerkdaten (Hostname, IP-Adresse)	<p>Werden statische IP-Adressen (wenn DHCP disabled ist) und/oder ein Hostname importiert, kann eine Warnung mit entsprechender Sicherheitsabfrage ausgegeben werden.</p>

20.1. Kommandozeilenparameter IMPORT

Für den Import mittels Batchjob steht (ab DLoG Config V 2.3) der Kommandozeilen-parameter IMPORT zur Verfügung.

Beispiel: DLoGCfg IMPORT=<Path>AnyExportedData.cfg

Die zu importierende CFG-Datei muss mittels Export aus DLoG Config erzeugt worden sein. Der CFG-Dateiname muss den kompletten Pfad (oder zumindest „\“ für das aktuelle Directory) enthalten.

Weitere Parameter zu Steuerung des Batch-Imports sind:

NONET	Die Daten aus dem Config-Modul „Netzwerk“ werden NICHT importiert
STATNET	Statische IP-Adressen werden beim Batch-Import importiert und gesetzt. Default: Statische IP-Adressen werden NICHT importiert.

Beachten:

- Um die importierten Daten zu aktivieren muss der Rechner neu gestartet werden.
- Die Ausgabeumleitung mit „>“ in eine Datei funktioniert, die Ausgaben werden aber trotzdem zusätzlich in das Console-Fenster geschrieben.

ACHTUNG: Sachschäden

Es erscheint KEINE Warnung/Rückfrage bei der Benutzung der COM2!

Es erscheint KEINE Warnung mit dem Hinweis auf das unzulässige Mischen von Konfigurationen zwischen AC- und DC-Geräten.

20.2. Infoheader einer Exportdatei

Der Infoheader einer Exportdatei enthält folgende Informationen:

```
;-----  
; DLoG Config Export File  
;  
; Exported from computer: MPC5XPEMBSP2  
; Hardware serial-number: 205004056587  
; Export timestamp (YMD): 2005/06/18 20:30:13  
;-----
```

```
[General]  
DLoGCfgExportVer=1  
DLoGCfgExportSNR=205004056587
```

21. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.1: DLoG Config Information FBWF.....	8
Abbildung 4.1: Hauptmenü DLoG Config unter Win 10 IoT Enterprise	9
Abbildung 5.1: Menü Hardware-Monitor beim DLT-V72.....	11
Abbildung 6.1: Menü Environment	12
Abbildung 7.1: Menü Abschaltautomatik	14
Abbildung 8.1: Menü Front-Tastatur DLT-V72 unter Win 10 IoT Enterprise.....	18
Abbildung 8.2: Menü Front-Tastatur DLT-V7210 K, KD	19
Abbildung 8.3: Menü Front-Tastatur DLT-V83	19
Abbildung 9.1: Hardware-Einstellungen DLT-V72 - PCT Touch Variante	21
Abbildung 9.2: Hardware-Einstellungen DLT-V83-Serie - PCT Touch Variante.....	23
Abbildung 10.1: Modul-Einstellungen DLT-V72-Serie	24
Abbildung 10.2: Modul-Einstellungen DLT-V83-Serie	25
Abbildung 11.1: Systemeinstellungen unter Win XP, XP Embedded	26
Abbildung 11.2: Passwort Abfrage bei Tastatursperre	28
Abbildung 11.3: Systemeinstellungen Win 7, WES7, Win 8, WE8S, Win 10.....	29
Abbildung 11.4: Passwort Abfrage bei Tastatursperre	30
Abbildung 12.1: Menü Netzwerkeinstellungen, Allgemein.....	31
Abbildung 12.2: Menü Netzwerkeinstellungen, Hostname automat. Umbenennen.....	32
Abbildung 13.1: Menü Netzwerk Autostart	33
Abbildung 14.1: Menü WLAN Status Window Pegelanzeige.....	35
Abbildung 14.2: Menü WLAN Status Window	37
Abbildung 14.3: Beispiel für ein WLAN Logfile	40
Abbildung 15.1: Windows Bluetooth® Einstellungen (Rechtsklick Option).....	42
Abbildung 15.2: Windows Erweiterte Bluetooth® Einstellungen.....	43
Abbildung 15.3: Windows Bluetooth® Einstellung (Bluetooth-Geräte können diesen PC ermitteln)	43
Abbildung 15.4: Windows Bluetooth® Einstellung (Eingehender COM Port)	44
Abbildung 15.5: MPair Konfiguration	45
Abbildung 15.6: Neuen Scanner hinzufügen	46
Abbildung 15.7: Scanner Konfiguration (other)	46
Abbildung 15.8: MPair kein Scanner verbunden / Wedge nicht gestartet	48
Abbildung 15.9: MPair Rechtsklick Optionen	48
Abbildung 15.10: MPair Bluetooth® COM Port nicht verfügbar.....	49
Abbildung 15.11: MPair kein Scanner verbunden / Third-Party Applikation	50
Abbildung 15.12: MPair minimierter Modus.....	50
Abbildung 15.13: MPair Scanner verbunden / Third-Party Applikation.....	50
Abbildung 15.14: MPair Konfiguration / Eingebaute Wedge verwenden	51
Abbildung 15.15: MPair Rechtsklick Option / Stop Wedge.....	52
Abbildung 15.16: MPair Bluetooth® COM Port nicht verfügbar / Third-Party Applikation.....	52
Abbildung 15.17: MPair Rechtsklick Option / Search for Bluetooth® COM ports	53
Abbildung 15.18: MPair kein Scanner verbunden / integrierte Wedge	53
Abbildung 15.19: MPair Rechtsklick Option / Start Wedge	53
Abbildung 15.20: MPair Scanner verbunden / integrierte Wedge.....	54
Abbildung 15.21: MPair kein Scanner verbunden	55
Abbildung 16.1: MTouch Applikation (standard installation directory).....	57
Abbildung 16.2: MTouch – (DLT-V72 P, P+).....	58
Abbildung 16.3: MTouch – (DLT-V83 P)	58
Abbildung 16.4: MTouch – (DLT-V72 K, KD)	58
Abbildung 17.1: Menü Software-Freischaltung.....	59
Abbildung 18.1: Menü Enhanced Write Filter	60
Abbildung 19.1: Menü FBWF Konfiguration	62
Abbildung 19.2: Menü FBWF: Ausnahmen für den Schreibschutz.....	64
Abbildung 19.3: Menü FBWF: Geänderte Dateien im Cache	65
Abbildung 19.4: FBWF-Fehler: Datei liegt im FBWF-Cache.....	66
Abbildung 19.5: FBWF-Fehler: Auf Datei wird aktuell zugegriffen.....	66

Abbildung 20.1: Menü Einstellungen 67

Für Ihre Notizen